An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

November 2012 · 17. Jahrgang · Nr. 197
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

Öko-Pionier

Gebäudeisolierungen aus Elefantengras sind die neueste Erfindung des Öko-Pioniers Josef Malzer aus Schlüßlberg. Der Biobauer ist für den Klimaschutzpreis 2012 nominiert. Bericht Seite 6

Von Afiesl bis Bad Goisern: Hörproben aus 30 Orten ab sofort im Internet

OÖ: Forscher sammelten 200 Mundarten!

„Red' net so g'schert!" So und ähnlich wurde seit den 1970er-Jahren die Jugend dazu erzogen, die Zunge vom Dialekt zu lassen. Ihr wurde es verleidet, so zu sprechen „wie ihr der Schnabel gewachsen ist". Aufstiegschancen habe man nur, wenn man Hochdeutsch spricht, hieß es allerorts. Mit dem Ergebnis, dass die unterschiedlichen Mundarten zunehmend in einem sprachlichen Einheitsbrei aufgingen. Dazu gesellten sich im Wandel der Zeit neue Ausdrucksformen, wie etwa die SMS-Kürzelsprache.

Mit dem Stifterhaus in Linz gibt es allerdings eine Einrichtung, die den traditionellen Sprachschatz hochhält. Die dortigen Sprachforscher graben seit 24 Jahren nach den Wurzeln unserer Mundart, um sie in Schrift und Ton am Leben zu erhalten. Ihr Spracharchiv gleicht einer unbezahlbaren Schatzkammer.

Insgesamt haben die Wissenschaftler mehr als 200 Mundarten aus Oberösterreich dokumentiert und archiviert. Sie waren im ganzen Land auch mit dem Mikrofon unterwegs, um von älteren Landsleuten „Sprachproben" zu sammeln. In 200 Gemeinden wurden jeweils 835 Dialektbeispiele aufgenommen. Je 100 Hörproben aus 30 Orten - von Afiesl bis Bad Goisern - findet man ab sofort im Internet. Mehr dazu auf Seite 2.

Obst als „Waffe" gegen den Krebs

Wie man heimisches Obst und Gemüse für schonende Krebstherapien und als Vorbeugung für schwere Erkrankungen einsetzen kann, daran arbeiten seit zwei Jahren Zellforscher an der Fachhochschule Wels. Ihre Arbeit weckt weltweit Aufmerksamkeit. Produzenten von Nahrungsergänzungsmitteln und Futtermittelhersteller zeigen größtes Interesse an den bereits gewonnenen Erkenntnissen.

Im Prinzip geht es darum, die bisher weitgehend unbekannte Wirkungsweise der Pflanzeninhaltsstoffe auf die menschlichen Zellen zu entschlüsseln. In Wels kommt man auf der Suche nach diesem Schlüssel mit neuen Methoden gut voran. Für ganz ähnliche Entdeckungen erhielten zwei US-Zellforscher heuer den Chemie-Nobelpreis. Bericht auf der Seite 3.

Foto: Sabine König

SCHLAFEN SIE SICH GESUND!
ORIGINAL WALDVIERTLER HEUUNTERBETTEN – Eine Wohltat für Nerven und Gelenke. JETZT AN WEIHNACHTEN DENKEN!
GESCHENKGUTSCHEINE
Tel Nr. 07413/6396.
Näheres auf S. 10

WERBUNG

VIFZACK

Reichlich Lichtblicke

DER KORRUPTIONSGESTANK WAR UNERTRÄGLICH. Deshalb hat man den Lüftungsschacht namens Untersuchungsausschuss dicht gemacht. Danke! In Österreichs Freunderlwirtschaftsskandalen ist eine Berechnung des internationalen Netzwerks für Steuergerechtigkeit beinahe untergegangen. Derzufolge schlummern in Steueroasen dieser Welt 32 Billionen Dollar Schwarzgeld. In Worten: zweiundreißig Billionen! Auf den Kaimaninseln in der Karibik gibt es beispielsweise nur 50.000 Einwohner aber den (Briefkasten-)Sitz von 235 Banken, 735 Versicherungen, 9.000 Hedgefonds und 92.000 Unternehmen. In derartigen Oasen blüht fast alles - außer Steuern.
Bei so viel Schatten muss man für Lichtblicke sorgen. Das tun wir mit dieser „Hallo"-Ausgabe reichlich. Sie steht ganz im Zeichen der guten Nachricht. Im Vorfeld des Weltspartages stellen wir eine ehrenamtliche Bank vor. Ja, auch das gibt es, wie Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser, auf Seite 5 sehen werden. Zellforscher an der Fachhochschule Wels betreten wissenschaftliches Neuland, um den Krebs zu besiegen (S. 3), ein Öko-Pionier aus Schlüßlberg ist für den Klimaschutzpreis nominiert (S. 6), eine 88-jährige Pensionistin in Frankenmarkt ist ein leuchtendes Vorbild an Wohltätigkeit (S. 9)… Kopf hoch! Servus, Pfiat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Glückwunsch an alle „Hallo"-Gewinner

Wie gewohnt gab es auch in der Oktober-Ausgabe von „Hallo Oberösterreich" wieder interessante Preise zu gewinnen. Diesmal standen Messebesuche und Bücher zur Auswahl. Um sich über die neuesten Trends in der Welt der Camping- und Caravaning-Freunde informieren zu können, erhielten je zwei Eintrittskarten zum Caravan Salon Austria in Wels *Andrea Schwarzenbacher (Wels), Tamara Maurer (Schleißheim), Edeltraud Haslinger (St. Florian) und Roswitha Mittmansgruber (Pregarten)*.

Über einen Wanderführer mit 30 Touren durch den Nationalpark Kalkalpen dürfen sich folgende „Hallo"-Leser freuen: *Patrick Datscher (Marchtrenk), Alois Gruber (Aschach/Steyr), Petra Naderer (Linz), Cornelia Pichler (Leonding) und Michaela Wittner (Puchenau)*.

Je ein Exemplar des Buches „Lebe jetzt!" des Weltenwanderers Gregor Sieböck aus dem Salzkammergut gewannen *Johann Aspalter (Steyr), Kerstin Haidinger (Peuerbach) und Gerald Wintersberger (Eferding)*. Viel Spaß!

So halten fleißige Sprachforscher unsere Mundart am Leben

Hört sich gut an: 30 Dialekte aus Oberösterreich im Internet

Die Zeit ändert alles, auch die Sprache! Dialekte verschwinden aus dem Wortschatz. Sprachforscher des Linzer Stifterhauses graben allerdings nach den Wurzeln unserer Mundart, um sie am Leben zu erhalten. Ab sofort findet man Sprachproben alter Dialekte aus 30 oberösterreichischen Orten im Internet. Hörenswert!

Mag. Stefan Gaisbauer (links) und Univ. Prof. Dr. Hermann Scheuringer erforschen die Mundart.

Der Zahn der Zeit nagt am Dialekt. Die unterschiedlichen Mundarten gehen zunehmend in einem Einheitsbrei auf, neue Ausdrucksformen entwickeln sich. Gegen diesen Trend stemmen sich die Sprachforscher im Stifterhaus Linz. Sie dokumentieren und archivieren unermüdlich alles, was zur Sprache in Oberösterreich aufzutreiben ist. Das passiert nicht nur in schriftlicher Form. Es gibt auch „sprechende Atlanten".

„Wir sind seit Jahren im ganzen Land mit dem Mikrofon unterwegs, um Sprachproben der verschiedenen Dialekte aufzunehmen," erzählt Stifterhaus-Sprachforscher Mag. Stefan Gaisbauer. Fleißigster wissenschaftlicher Mitstreiter an der Seite des 45-Jährigen aus Puchkirchen am Trattberg ist Dr. Hermann Scheuringer (55) aus Natternbach, der sich als Professor für Deutsche Sprachwissenschaft an der Universität Regensburg besonders für oberösterreichische Dialekte interessiert.

„Mit dem Schwinden der Dialekte steigt das Interesse an ihnen. In Bremen hält man sogar wieder Gemeinderatssitzungen auf Plattdeutsch ab."
Mag. Stefan Gaisbauer

Das Duo hat, unterstützt von Studenten, bisher in über 200 oberösterreichischen Gemeinden jeweils 835 Dialektbeispiele aufgenommen: Wörter, Laute, Formen und Sätze. „Dabei haben wir vor allem ältere Personen interviewt, denen die Dialekte noch geläufig sind," erklärt Gaisbauer. Aus 30 Orten sind nun jeweils 100 dieser sprachlichen Kostproben im Internet zu hören. Zu finden ist dieser Sprachschatz unter http://sprachforschung.stifterhaus.at in der Rubrik OÖTon.

Nächstes Jahr will man diese Audiothek oberösterreichischer Dialekte um „Sprachspenden" junger Oberösterreicher erweitern. Dann hört man im Vergleich, wie im selben Ort das gleiche Wort oder der gleiche Satz von einem alten und einem jungen Menschen ausgesprochen wird. Auch Beispiele aus oberösterreichischen Sprachinseln im Ausland, etwa in Siebenbürgen, werden in die Dialekt-Sammlung aufgenommen.

Mundartbeispiele aus folgenden Orten gibt es derzeit im Internet und auf CD-Rom.
Mühlviertel: Afiesl, Kollerschlag, Altenberg, Kirchberg ob der Donau, Windhaag bei Freistadt, Neumarkt, Königswiesen, Naarn.
Innviertel: Kopfing, Altheim, Wernstein, Lambrechten, Hohenzell, Handenberg, St. Johann/Walde, Ostermiething.
Hausruckviertel: St. Agatha, Alkoven, Krenglbach, Gaspoltshofen, Timelkam, St. Lorenz, Linz.
Traunviertel: Adlwang, Pettenbach, Kronstorf, Altmünster, Großraming, Spital am Pyhrn, Bad Goisern.

OÖ-Spracharchiv gleicht einer Schatzkammer

Das OÖ-Spracharchiv (Bild) im Linzer Stifterhaus enthält unzählige und unbezahlbare Ton- und Schriftdokumente. Das Herzstück dieser Schatzkammer bildet der OÖ-Sprachatlas, an dem man seit 1988 arbeitet. Er wird nach seiner Fertigstellung fünf Kartenbände mit etwa 1.000 Sprachkarten, dazu fünf Begleitbände und einen Einführungsband umfassen. Ein Abschlussband wird das Gesamtergebnis allgemein verständlich zusammenfassen.

NAMEN & SPRÜCHE

Wir haben gute Konjunktur zur Zeit. Wir sehen aber auch Eintrübung.
Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

Jeder von uns weiß: Auch in Gegenden, wo man sich sehr gut auskennt, kennt man sich im Nebel nicht mehr aus. Und das gilt auch für den Brandrauch.
Dir. Dr. Arthur Eisenbeiss
OÖ-Brandverhütung

Er weckt Tote auf, wäre übertrieben. Aber ein Brandmelder weckt sicher jeden Schlafenden auf.
Dr. Heinz Rechberger
WSG-Vorstandsobmann

Es gibt generell ein sinkendes Vertrauen in die Politik, was die Lösung der Zukunftsprobleme betrifft. Die ÖVP hat in Oberösterreich einen robusten Wählerkern. Das ist ein gutes Zwischenergebnis, nicht mehr und nicht weniger.
LAbg. Mag. Michael Strugl
VP-Landesgeschäftsführer

Der Gratiskindergarten kostet um 100 Millionen mehr als erwartet. Das heißt, wir haben etwas eingeführt, das sachlich gerechtfertigt ist, aber das wir uns in Wahrheit nicht leisten können.
LH-Stv. Josef Ackerl
Sozialreferent

Bei unseren Pensionsvorsorgeprodukten gibt es ein klares Ziel: Rente statt Rendite.
Dir. Dr. Josef Stockinger
OÖ-Versicherung

Viele Leute haben mich lange ausgelacht, aber ich habe mit meinen Voraussagen und Ideen auf Punkt und Beistrich Recht behalten.
Öko-Pionier Alois Malzer
Biobauer in Schlüßlberg

Das Herstellen von umweltfreundlichen Produkten hat mich so gefesselt, dass ich bei der Firmengründung nicht einmal wußte, wie man eine Rechnung ausstellt.
Ing. Dr. h.c.
Ulrich Kubinger,
VTA-Geschäftsführer

Zellforscher der FH Wels erregen weltweit große Aufmerksamkeit

Heimisches Obst und Gemüse als „Waffen" gegen Krebs

In der Zellforschung liegt der Schlüssel für den erfolgreichen Kampf gegen Krebs. Ein Forscherteam an der Fachhochschule Wels bringt dabei heimisches Obst und Gemüse in Stellung. Die Wissenschaftler untersuchen, wie die Pflanzeninhaltsstoffe auf die menschlichen Zellen wirken und gezielt eingesetzt werden könne. Die ersten Ergebnisse sorgen für weltweite Aufmerksamkeit.

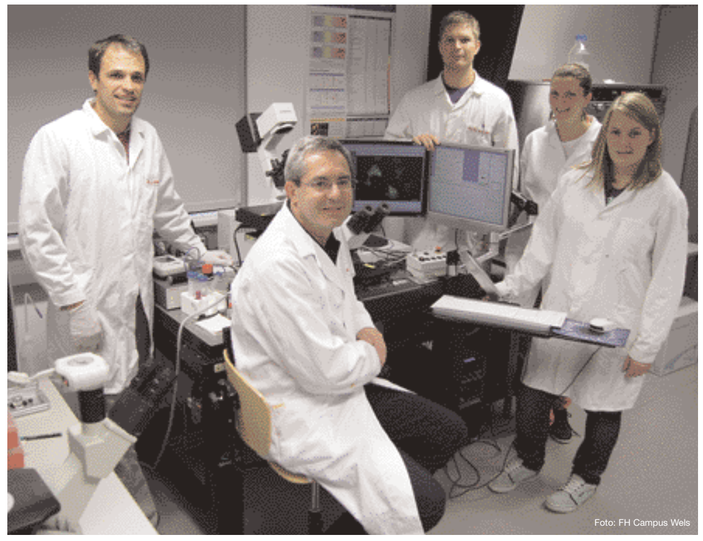


Foto: FH Campus Wels

Der harte Kern des Lebensmittelforschungsteams an der Fachhochschule Wels. Von links: wissenschaftlicher Gruppenleiter Dr. Julian Weghuber, Prof. Dr. Otmar Höglinger, Peter Lanzerstorfer MSc, Gundula Waldenberger BSc und Verena Stadlbauer BSc. Sie analysieren, wie und in welcher Dosierung die verschiedenen Inhaltsstoffe von Obst und Gemüse im menschlichen Körper wirken und im Kampf gegen den Krebs eingesetzt werden können.

Der menschliche Organismus besteht aus Billionen von Zellen, die zu seinem Funktionieren beitragen. Jede Zelle ist in einen Mantel gehüllt und verfügt über Antennen, so genannte Rezeptoren, die quasi das Eingangstor in die Zelle darstellen. Wer den Schlüssel zu diesem Tor findet, kann Botenstoffe einschleusen, die in der Zelle bestimmte Wirkungen erzielen, zum Beispiel krankhafte Entwicklungen stoppen oder vorbeugend verhindern. Die Rezeptoren sind die Signalvermittler.

„Wir wissen über jeden Schmetterling mehr als über die Wirkung von Pflanzeninhaltsstoffen in der menschlichen Zelle."
Prof. Otmar Höglinger

„70 bis 80 Prozent aller Medikamente wirken über diese Rezeptoren," erklärt Peter Lanzerstorfer von der Fachhochschule für Technik und Umweltwissenschaften in Wels. Der 26-jährige Biophysiker saß heuer bei einem großen Fachkongress in San Diego (USA) unter den Zuhörern, als dort Brian Kobilka (57) über seine bahnbrechenden Entdeckungen zur Funktionsweise der Zellrezeptoren referierte. Dann hielten in San Diego Peter Lanzerstorfer und sein Welser Kollege Dr. Julian Weghuber selbst Vorträge über ihre Arbeit in Wels, die sich ebenfalls mit Zellrezeptoren und neuen biophysikalischen Methoden beschäftigt.

Vor wenigen Wochen erhielten Kobilka und sein US-Kollege Robert Lefkowitz für ihre Forschungen den Chemie-Nobelpreis 2012.

„Das zeigt die große Bedeutung des Gebietes, auf dem wir arbeiten," sagt Prof. Dr. Otmar Höglinger. Der 51-jährige Biochemiker und Molekularbiologe rief vor zwei Jahren das Welser Zellforschungsteam ins Leben. „Die molekulare Wirkung von Pflanzeninhaltsstoffen in der menschlichen Zelle ist bisher weitgehend unbekannt. Das ist unser Spezialgebiet," so Höglinger.

Für die Forschung wird speziell heimisches Obst und Gemüse verwendet, vorwiegend aus dem Eferdinger Bekken. Dabei stehen den Wissenschaftlern innovative Bauern zur Seite. „Ein Landwirt im Traunviertel hat heuer für uns extra sieben verschiedene Rote Rüben-Sorten und drei Broccoli-Sorten angepflanzt," lobt Höglinger.

Erzeuger von Nahrungsergänzungsmitteln und Futtermittelhersteller zeigen bereits großes Interesse an den Welser Zellforschungen. Vor wenigen Tagen informierten sich Vertreter der Universität Tokyo in der FH Wels, mit der Universität Magdeburg gibt es ein eigenes Projekt, Einladungen zu Vorträgen flattern den Welser Forschern laufend ins Haus.

Autor genoss Innviertler (Schnaps-)Kultur

Mit Eckhard Henscheid (71) besuchte kürzlich einer der prominentesten deutschen Schriftsteller und Satiriker die heurige Landesausstellung, wo er vom Mattighofener Ausstellungsleiter Dr. Philipp Herzog begrüßt wurde. Über Wunsch Henscheids wurde die Führung vom Linzer Unternehmer Franz Seiser gemacht, den Henscheid seit einer Lesung beim Froschberger Kulturfrühling kennt. Seiser hatte bereits alle 15 oberösterreichischen Bezirkshauptleute durch die Landesschau begleitet, die noch bis 4. November geöffnet ist. Nach dem Kulturgenuss führten Bezirkshauptmann Dr. Georg Wojak und Munderfings Bürgermeister Martin Voggenberger den Autor zur weiteren Bewusstseinserweiterung in die älteste Schnapsbrennerei der Gegend, nämlich in den Gasthof „Schnapsbrenner" der Familie Hobl nach Munderfing. Im Bild von links Georg Wojak, Eckhard Henscheid und Franz Seiser.

Anton-Benya-Preis für Steyrer Frauen

Seit 20 Jahren widmet sich die Frauenstiftung Steyr der Förderung der Facharbeit von Frauen. Insgesamt wurden mehr als 3.000 Frauen beraten und mehr als 2.000 Frauen konnten eine Ausbildung abschließen und so in die Berufstätigkeit zurückfinden. Für dieses Engagement zur Gleichstellung von Frauen am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft wurde der Verein nun mit dem Anton-Benya-Hauptpreis ausgezeichnet, wozu bei der Preisverleihung auch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und Bundeskanzler Werner Faymann gratulierten. Im Bild von links: ÖGB-Präsident Erich Foglar, Steyr-Stadträtin und Frauenstiftungsobfrau Ingrid Weixlbaumer, Betriebsrätin und Stiftungstrainerin Irene Austerhuber, Geschäftsführerin Mag. Dorothea Dorfbauer, ÖGB-Vizepräsidentin Dr. Sabine Oberhauser.

Ein „wandelndes Aktenlexikon" sagte ade

Er war mehr als 40 Jahre im Welser Magistratsdienst tätig, aber nie ein verstaubter Beamter. Johann Höpfl hatte kürzlich seinen letzten Arbeitstag in der Gemeinderatskanzlei, wo er beinahe seine gesamte Magistratslaufbahn verbrachte, und die er seit 1977 auch leitete. Die Organisation der Sitzungen des Gemeinderats und des Stadtsenats sowie verschiedener Ausschüsse und die dortige Schriftführung waren sein tägliches Brot. Bürgermeister Dr. Peter Koits wünschte Johann Höpfl (im Bild links) für seinen wohl verdienten Ruhestand alles Gute und bedankte sich beim „wandelnden Lexikon der Verwaltungsakten" für seine Arbeit.

Beste Jung-Schweißer gekürt

Nach den oberösterreichischen Erfolgen bei der Berufseuropameisterschaft in Belgien gibt es die nächsten Lorbeeren zu vermelden. Beim österreichischen Jugend-Schweiß-Masters-Bewerb schweißte Patrick Palmetshofer von der Firma Ing. Aigner Wasser-Wärme-Umwelt GmbH in Neuhofen/Krems alle Gegner ein. Er wurde im Spezialistenbewerb zum besten Schweißer Österreichs unter 23 Jahren gekürt. Platz drei bei den Kombinierern ging an Florian Thauerböck von der Forstenlechner Installationstechnik GmbH in Perg. Ebenfalls einen „Sieg" feierte Angelika Kogler von der Firma Fronius in Wels. Sie schweißte sich als erste Frau ins Finale und belegte dort Platz 8. Angelika, Bravissimo! Im Bild von links: Elisabeth und Margit Forstenlechner, Florian Thauerböck, Patrick Palmetshofer, Eckard Gruber (Fa. Aigner) und Josef Füreder (WIFI-Schweißtechniktrainer).

Chaos-Kellner spielen seit 20 Jahren Theater

Seit 20 Jahren tourt Hannes Angerer aus Krenglbach mit seinem „Menütheater" durch halb Europa und unterhält mit seinen Chaos-Kellnern die Gäste bei Tisch und mit einer perfekten Bühnenshow. Mit seinem Dinner-Theater war Angerer ein Vorreiter dieses Genres. Die Jubiläumsshow in Marchtrenk fand vor ausverkauftem Haus statt und begeisterte das Publikum. Die 13 Darsteller wurden für ihr „Menütheater" mit stehenden Ovationen und minutenlangem Applaus bedacht. Im Bild oben sind die Theaterkünstler mit ihrem Impressario Hannes Angerer, der stolz das 20-Jahr-Schild präsentiert, und dem Cateringteam Riegel zu sehen, das den Festabend auch zu einem Gaumenschmaus machte. Das Programm des Menütheaters enthält verschiedenste Akrobatik, Gesang, Magie, Tanz und Clownerie.

Eigenes „Sozial-Auto": Sponsoren sei Dank!

Die Sozialabteilung der Stadtgemeinde Leonding hat nun für ihre Hausbesuche, Beratungs- und vielen anderen Serviceleistungen ein eigenes „Sozial-Auto" im Einsatz. Der Opel-Combo wird von Betrieben aus Leonding und Linz gesponsert. „Ihnen gilt mein Dank, denn der Wagen hilft uns bei der Bewältigung der vielfältigen Sozialaufgaben," freut sich Bürgermeister Mag. Walter Brunner, im Bild ganz rechts mit den zahlreichen und großzügigen Förderern.

Kein Ruhestand, aber eine Ehrung in Gold

Mit 85 Jahren denkt der Maler und Grafiker Alfons Eder aus Wels noch immer nicht an den Ruhestand. Anlässlich der Eröffnung seiner jüngsten Ausstellung „Das böse Gesicht unserer Zeit" im Galerie-haus Wels erhielt der umtriebige Künstler die Welser Kulturmedaille in Gold überreicht. Im Bild von rechts Ehefrau Raija und Alfons Eder mit Kulturreferentin Vizebürgermeisterin Anna Eisenrauch und der Magistrats-Abteilungsleiterin Kultur und Bildung, Dr. Renate Miglbauer. Alfons Eder wurde im Salzburger Pinzgau geboren, lebt und arbeitet aber seit 1972 in der Messestadt.

Löwen erblindeten

Eine aufsehenerregende Aktion gab es am „Welttag des Augenlichts" in Linz. Gabriel Müller (Bild oben) von der Organisation „Licht für die Welt" verhüllte am Bahnhof den großen, steinernen Löwen die Augen, um auf die augenkranken und blinden Menschen in den Entwicklungsländern aufmerksam zu machen. Unterstützt wurde die Kundgebung unter anderen von Olympia-Kanutin Viktoria Schwarz, Augenarzt Prof. Dr. Siegfried Priglinger, Spielern vom LASK und den Black Wings und von Vizebürgermeisterin Dr. Christiana Dolezal. „Es erschüttert mich, dass Millionen Menschen in Entwicklungsländern blind sind, nur weil es an grundlegender augenmedizinischer Versorgung mangelt," so Dolezal. Weltweit sind 39 Millionen Menschen blind, 85 Prozent davon leben in der Dritten Welt.

„Ein Danke allen Tierschützern"

Anlässlich des Welttierschutztages luden sieben oberösterreichische Tierheime bereits zum 12. Mal zu einem „Tag der offenen Tür" ein. Um unüberlegten Tieranschaffungen vorzubeugen, fand an diesem Tag keine Vermittlung statt, man konnte sich aber von der Arbeit der Tierschützer überzeugen und Interesse an Tieren bekunden. Vielleicht findet ja so mancher Heimbewohner durch diesen Tag doch ein neues Zuhause. Tierschutz-Landesrat Reinhold Entholzer (Bild) besuchte die Tierheime in Wels und Altmünster: „Mein Respekt und Dank gilt der tagtäglichen mühevollen Arbeit im Namen des Tierschutzes".

Zweite Sparkasse hilft mehr als 200 Landsleuten

Gratis-Konto für Arme bei ehrenamtlicher Bank

Erstklassige Arbeit leistet die Zweite Sparkasse in Linz. Das außergewöhnliche Geldinstitut wird ehrenamtlich von 30 pensionierten Sparkasse OÖ-Mitarbeitern geführt und hilft mit einem Gratis-Konto mehr als 200 verschuldeten Landsleuten zurück in ein geregeltes Leben.

Wer sich heutzutage um einen Job oder eine Wohnung bewirbt und kein Bankkonto vorweisen kann, hat schlechte Karten. „Ein Girokonto gehört zur Grundausstattung für die Teilnahme am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben," bestätigt Caritas-Direktor Mathias Mühlberger. Deshalb sind die Dienstleistungen der Zweiten Sparkasse für verschuldete und verarmte Landsleute unbezahlbar. Sie ermöglichen ihnen den Weg zurück in ein „normales" Leben.

„Ein Girokonto ist so etwas wie eine Grundausstattung, die eine Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben ermöglicht."
Mathias Mühlberger
Caritas-Direktor

Eröffnet wurde die Zweite Sparkasse in Linz, Franckstraße 41, Anfang 2011. 30 pensionierte Mitarbeiter der Sparkasse OÖ teilen sich hier die Arbeit ehrenamtlich. Ihre professionelle, langjährige Erfahrung in Bankgeschäften und ihr Wissen kommt den Kunden der Zweiten Sparkasse zugute. Derzeit betreut das außergewöhnliche Geldinstitut mehr als 200 Oberösterreicher, die durch Krankheit, Arbeitslosigkeit, Scheidung oder Privatkonkurs in finanzielle Not geraten sind.

Das Angebot der „Zweiten", die keine Ertragsziele hat und sich als Hilfe zur Selbsthilfe versteht, umfasst ein Gratis-Habenkonto inklusive Bankcard, kostenlose Rechtsberatung und kostenlose Unfallversicherung sowie eine Haushaltsversicherung samt Haftpflicht zu einem leistbaren Preis.

Die Klientel der Zweiten Sparkasse wird durch Hilfsforganisationen wie Caritas, Schuldnerberatung oder Schuldner-Hilfe vermittelt. Ein laufendes Betreuungsverhältnis mit einer dieser Organisationen ist Voraussetzung für das Konto bei der Zweiten Sparkasse. „Menschen ohne Konto werden ja zusätzlich diskriminiert, weil sie beispielsweise Mehrkosten durch Zahlscheingebühren haben," weiß Mag. Ferdinand Herndler von der Schuldner-Hilfe.

Österreichweit gibt es sieben Zweigstellen der Zweiten Sparkasse. Sparkasse OÖ-Generaldirektor Dr. Markus Limberger: „Soziale Verantwortung steht im Gründungsvertrag der Sparkasse Oberösterreich. Mit der Zweite-Filiale helfen wir partnerschaftlich beim sozialen und wirtschaftlichen Neubeginn."

Dieses Quartett gehört zu den 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern der Zweiten Sparkasse in Linz. Von links: Helga Mally, Helene Freyberg, Heinrich Fabits und die Koordinatorin Andrea Musileck.

von Manfred Radmayr

Trauriges Lied

ZUGEGEBEN, DER FOLGENDE VERGLEICH HINKT.
Doch er gibt ein Beispiel für die Wertigkeiten in unserer Gesellschaft. Wenn sich Banken auf abenteuerliche Weise in den Schuldensumpf vergaloppieren, reißt der Staat über Nacht die Steuergeldbörse auf und spendiert Milliarden. Dadurch ist Österreichs Staatsverschuldung heuer um 0,7 auf 3,1 Prozent des Bruttoinlandprodukts gestiegen. Andererseits dauerte die Bearbeitung des Antrags einer 80-jährigen, fast blinden Linzerin auf Erhöhung des Pflegegeldes von Stufe 3 auf Stufe 4 (7 Stufen gibt es) ein halbes Jahr. Nach sechs Monaten und einigen Urgenzen erhielt sie die Mitteilung: Abgelehnt!
Während also für das Roulette der Banken der Geldnachschub nie versiegt, steht der Staat beim Pflegegeld auf der Bremse. In 18 Jahren gab es nur dreimal eine Pflegegelderhöhung. Anträge werden auf die lange Bank geschoben, Antragsteller möglichst niedrig eingestuft und auf den Klagsweg verwiesen. Viele der 71.519 Oberösterreicher, die im August Pflegegeld bezogen haben, und deren Angehörigen können ein trauriges Lied davon singen. Natürlich kostet Pflege sehr viel Geld, und natürlich ist der Staat zu sorgfältiger Prüfung verpflichtet, doch wenn man sieht, wie locker an anderer Stelle „gewirtschaftet" wird, macht das zornig.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

21 Kennzahlen

Gemeinden: Gratis-Check der Finanzen

Oberösterreichs Gemeinden steht finanziell das Wasser bis zum Hals, 230 werden heuer voraussichtlich ihre Budgets aus eigener Kraft nicht ausgleichen können. Nun steht den oberösterreichischen Kommunen ein bundesweit einzigartiges Hilfssystem zum Finanzcheck zur Verfügung.

Unter der Bezeichnung „Benko" (Benchmark-Kommunal) entwickelten das Haushaltsreferat des Landes und die Landesstatistik in einjähriger Arbeit ein Vergleichssystem mit 21 Finanzkennzahlen, das den Gemeinden untereinander in einem internen Netzwerk einen objektiven Gratismaßstab gibt. 441 Gemeinden wurden nach Größe, Einwohnerzahl und Straßenkilometer in sieben Gruppen zusammengefasst. In jeder Gruppe gibt es eine Referenzgemeinde, die über alle 21 Kostenbereiche hinweg am besten unterwegs ist.

„Die ersten Rückmeldungen aus den Gemeinden über Benko sind sehr positiv," freut sich Peter Pramberger, Leiter des Referats Haushaltswesen. „Wir erwarten uns rege Diskussionen und wertvolle Ratschläge unter den Gemeinden, wie sie sich in den Teilbereichen verbessern können."

Weltsparzeit in der VKB-Bank: Geschenke und Spaß warten auf große und kleine Sparer

VKB-Bank nennt Weltspartag

„Regionalspartag"

Eigentlich sollte der Weltspartag bei der VKB-Bank „Regionalspartag" heißen. Denn die Weltsparzeit ist für die VKB-Bank eine gute Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, dass sich regionale Spareinlagen auch positiv auf die regionale Wirtschaft auswirken.

Die VKB-Bank bietet ihren Kunden die Möglichkeit, mit ihren Spareinlagen einen Beitrag zum regionalen Geldkreislauf zu leisten. Das Geld, das die Kunden bei der VKB-Bank einlegen, stellt das heimische Bankhaus als Kredite in der Region zur Verfügung. Der Kreis schließt sich und die Wertschöpfung bleibt in Oberösterreich.
Die Weltsparzeit wird in den 40 Filialen der VKB-Bank von 29. bis 31. Oktober gefeiert. Für die kleinen Sparer gibt es heuer etwas zum Verkleiden: Maskottchen Viktor Käsebeißer stand Pate für eine entzückende Mäusemaske. Als Konzentrationsübung erhalten Jugendliche ein Set von drei Jonglierbällen. Und auch für Erwachsene hat sich die VKB-Bank etwas Besonderes einfallen lassen: Die Salatkräutermischung „Alles im Grünen" aus kontrolliert biologischem Anbau. www.vkb-bank.at

Biobauer und Erfinder lässt wieder aufhorchen

Öko-Pionier isoliert mit Elefantengras

Sein Innovationsgeist ist schier grenzenlos: Der Biobauer und Öko-Pionier Josef Malzer aus Schlüßlberg lässt nun mit einer neuen Erfindung aufhorchen. Er verarbeitet Elefantengras zu Isolierplatten. Ein weiterer Beweis dafür, dass der 63-Jährige zu Recht für den Österreichischen Klimaschutzpreis 2012 nominiert ist.

Vor 16 Jahren war Josef Malzer der erste in Oberösterreich, der Miscanthus, besser bekannt als Elefantengras, als Energiepflanze anbaute. Bis dahin kannte man dieses Gewächs nur als Zierpflanze. Jetzt ist Malzer wieder einmal einen Schritt voraus. Seine neueste Devise: Elefantengras statt Styropor. „Miscanthus ist ein hervorragendes Isoliermaterial für Dachböden. Damit man es auch an den Wänden verwenden kann, muss man für die entsprechenden Platten einen Naturkleber verwenden. Da bin ich gerade am Probieren," erzählt Josef Malzer. Als Klebstoff kommt Roggenabfall in Frage. Malzer: „Damit hat man früher Schuhsohlen geklebt."

Josef Malzer mit einer seiner spektakulärsten Erfindungen. Sein Traktor erzeugt sich während der Fahrt aus Ölsamen den Sprit selbst. Malzer ist auch schon mit einem Holzvergaser Auto gefahren. Nun wurde er für sein „Lebenswerk Nachhaltigkeit" für den Klimaschutzpreis nominiert.

Die Familie Malzer mit Gattin Erika (58) und Sohn Thomas (38) betreiben eine energieautarke Biolandwirtschaft wie aus dem Bilderbuch: mit Photovoltaik, Hackschnitzelanlage, Energiewald, Elektroauto, Traktor, der mit Ölsamen fährt…

Bis 4. November können Sie für Josef Malzer abstimmen

Josef Malzer, der in Schlüßlberg auch schon 220 Energiestammtische abgehalten hat, bekam bereits zahlreiche Auszeichnungen. Jetzt ist er in der Kategorie Landwirtschaft als einziger Oberösterreicher für den Österreichischen Klimaschutzpreis 2012 nominiert. Eine Fachjury hat ihn unter 70 bundesweiten Nominierungen auf Platz 1 gereiht. Bis 4. November kann auch das Publikum noch seine Stimme abgeben. Unter www.klimaschutzpreis.at können Sie für Josef Malzer voten. Er hat es verdient.

ORF 2 überträgt am 15. November (22.50 Uhr) die Preisverleihung.

WERBUNG

WERBUNG

ZUR KRAPFENPARTY lud Meisterkonditor Leo Jindrak bereits zum 4. Mal in seine Produktionsstätte in der Linzer Petzoldstraße ein. Die über 100 geladenen Gäste schauten den Konditoren auf die Finger und waren beeindruckt: Vom „Dampfl" (= Milch und Hefe) bis zum fertigen Krapfen dauert es 45 Minuten. Und das Beste: Jindrak-Krapfen werden in viel Handarbeit und nur mit wertvollen Rohstoffen verarbeitet. Ab sofort gibt's die köstlichen Jindrak-mmmh-Krapfen in den Sorten Vanille, Marmelade, Schokonougat, „Paradies", „Prügel" und „Böhmischer" in allen Filialen. Übrigens: Allein am Faschingdienstag produziert das Jindrak-Team 40.000 (!) Krapfen, die auch heuer wieder reißenden Absatz finden werden.

Meisterkonditor Leo Jindrak präsentiert die ersten Krapfen des heurigen Faschings. Über 100 geladene Gäste genossen die Köstlichkeit.

DIE FÜNFTE JAHRESZEIT wird der Fasching gerne genannt. Sie beginnt traditionell am 11. 11. um 11:11 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt beginnt auch wieder das Narrenwecken der Faschingsgilde von Linz-Ebelsberg und Kleinmünchen. Zur musikalischen Einleitung spielt bereits ab 10 Uhr im Volkshaus Ebelsberg die ÖBB-Musik bei einem zünftigen Frühschoppen auf.

Pünktlich um 11:11 wird das diesjährige Linzer Faschingsprinzenpaar (Bild) vorgestellt: Ihre Lieblichkeit, Prinzessin Marlies I. von Tanz und Choreografie, und Seine Tollität,

Prinz Juan Miguel I. mit der schrillen Pfeife. Nach Verlesung der Narrenproklamation ergeht an Bürgermeister Franz Dobusch die Forderung, den Stadtschlüssel herauszugeben. Das Prinzenpaar verleiht dann den Faschingsorden, ehe die Prinzen- und Kindergarde auftanzen.

Fasching dauert heuer nur 94 Tage

Am 11. November 2011 geht's los, am 13. Februar 2013 beschließt der Aschermittwoch die närrische Zeit. Dazwischen liegen 94 Tage. Demnach steht uns ein eher kurzer Fasching bevor. Im Vorjahr hatten die Narren immerhin 103 Tage Zeit, um ausgelassen zu feiern.

Im Prinzip ist diese Rechnung allerdings falsch, denn offiziell beginnt die Zeit der Narren und Masken erst nach dem Dreikönigstag, also am 7. Jänner. Für den „echten" Fasching verbleiben dann 2013 nur 37 Tage.

Warum spielt eigentlich die Zahl 11 im Fasching eine so große Rolle? Eine Elferfrage, die mehrere Antworten zulässt. Die „11" gilt jedenfalls seit dem Mittelalter als närrische Zahl. Sie wird von einer teuflischen Aura umgeben, und sie steht aus religiöser Sicht für Sünde und Maßlosigkeit.

„ELF" wird auch gerne vom Geist der Französischen Revolution abgeleitet. Die Losung der aufständischen Bürger 1789 lautete ja „**E**galité - **L**iberté - **F**raternité" („Gleichheit-Freiheit-Brüderlichkeit"). Die Zahl 11 ist demnach ein Sinnbild für die Gleichheit der Menschen, sozusagen 1 neben 1. Für die Faschingsgilden im ganze Land heißt es nun, ihre Narrenkappen in Schuss zu bringen und närrische Einfälle auszubrüten.

Krankengeld für Selbständige

Schwerere Gesundheitsprobleme bedeuten für Ein-Personen-Unternehmen und Kleinstbetriebe auch ein finanzielles Fiasko, weil es kein Krankengeld gibt. Nun soll bei längerer Krankheit ein den Regelungen für Arbeitnehmer entsprechender Anspruch auf Krankengeld eingeführt werden. „Damit wurde eine langjährige Forderung der Wirtschaftskammer verwirklicht und die soziale Absicherung für Selbständige ein gutes Stück weiter ausgebaut," freut sich WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner.

140 Güterwege beschädigt

Die heftigen Sommerunwetter des heurigen Jahres haben in Oberösterreichs 10.100 km langem Güterwegenetz katastrophale Spuren hinterlassen. Insgesamt entstand auf 140 Güterwegen in 80 Gemeinden ein Schaden von 3,14 Millionen Euro. Um die Gemeindebudgets zu entlasten, werden 1,5 Millionen Euro dieser Sanierungskosten aus dem Bundes-Katastrophenfonds und durch das Land abgedeckt. Für Güterwegbauten investieren Land und Gemeinden heuer 24 Millionen Euro.

Für lebenswerten Lebensabend

Private Vorsorge wird unverzichtbar

Die öffentlichen Pensions- und Pflegesysteme ächzen immer lauter unter steigenden finanziellen Belastungen. Um einen lebenswerten Lebensabend verbringen zu können, wird daher die private Vorsorge immer unverzichtbarer. Die EU sorgt für zusätzlichen Zündstoff.

Wir werden immer älter. Ein Mädchen, das heuer zur Welt kommt, wird mit 38-prozentiger Wahrscheinlichkeit 100 Jahre alt. Für einen Buben liegen diese Aussichten immerhin bei 25 Prozent. Allein dieses Beispiel verdeutlicht, welche Belastungen auf die ohnehin schon ächzenden öffentlichen Versorgungssysteme in den nächsten Jahren noch zukommen. Die private Vorsorge gehört daher zu den vorrangigsten Themen der Zukunft - und auch schon der Gegenwart.

„Wir kehren bewusst zum Kerngeschäft eines Versicherers zurück, nämlich der Absicherung beziehungsweise Übernahme von Risiken."

Dr. Josef Stockinger
OÖ-Versicherung

Das führt zu einem Umdenken in der Versicherungswirtschaft, wo in den vergangenen zwei Jahrzehnten bei Vorsorgeprodukten der Veranlagungsaspekt die Risikoabsicherung dominierte. „Wir kehren bewusst zurück zum Kerngeschäft eines Versicherers, nämlich der Absicherung beziehungsweise Übernahme von Risiken, wie Unfall, frühzeitiges Ableben oder Langlebigkeit," sagt Dr. Josef Stockinger, Generaldirektor der Oberösterreichischen Versicherung. „Im Rahmen unserer Vorsorge-Offensive konzentrieren wir uns daher auf Produkte, die lebenslange Renten garantieren oder Unfall- und Ablebensrisiken versichern."

Nicht nur die demographische Entwicklung, sondern auch die EU bringt Vorsorgemuffel in Zugzwang. Die von der EU-Kommission ausgegebene Unisex-Richtlinie schreibt nämlich vor, dass ab 21. Dezember Männer und Frauen einheitliche Prämien zahlen müssen. Diese Vereinheitlichung steht im Widerspruch zur unterschiedlichen Lebenserwartung und Risikohäufigkeit bei den Geschlechtern. Durch die Unisex-Regel werden künftig Männer bei Neuverträgen zur Rentenversicherung und Frauen bei der Unfallversicherung höhere Prämien zahlen müssen.

WERBUNG

Ein ganzes Leben.
Unsere Oberösterreichische

Lückenlos vorgesorgt?
Jetzt noch schnell die günstigen Tarife nutzen.

Am 21. Dezember tritt die neue EU-Unisex-Regelung in Kraft:
Frauen und Männer bezahlen künftig trotz unterschiedlicher Lebenserwartungen einheitliche Prämien.

Wer spart wo?

- Männer nutzen bei FlexiBel® Rente, der flexiblen privaten Pensionsvorsorge, noch schnell die günstigen Tarife.
- Frauen sparen bei einer Unfall- bzw. einer Ablebensversicherung bei Abschluss bis zum Stichtag.

Noch Fragen zur Vorsorge?
Nähere Infos bei Ihrem Keine Sorgen Berater, auf www.keinesorgen.at/vorsorge oder unter 057891-71-585

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

TIPPS!

... damit es dir gut geht

Eine Trennung oder Scheidung ist immer schmerzhaft für alle Beteiligten, ganz besonders für die Kinder, für die dieser Schritt oft tief greifende Veränderungen bringt. Kinder brauchen in dieser Zeit viel Zuwendung, Stabilität und Sicherheit, dazu gehört auch ausreichend Kontakt zu dem Elternteil, der ausgezogen ist. Viele Eltern schaffen es auch, einvernehmlich gute Vereinbarungen für ihre Kinder zu treffen. Das erfordert aber Zusammenarbeit und Kooperation, und ist in Fällen hoher Konfliktbelastung häufig ohne Unterstützung nicht mehr möglich.

Wenn zwei sich trennen…

Kann auch durch eine Mediation keine gemeinsame Lösung gefunden werden, entscheidet das Gericht über Obsorge und Besuchsrecht. Oft werden aber durch ein Gerichtsverfahren die Fronten weiter verhärtet, weil jeder der Erwachsenen - meist anwaltlich vertreten - „gewinnen" will; Verlierer ist dann immer das Kind.
Um die eigentliche Hauptperson wieder in den Mittelpunkt zu stellen, gibt es daher seit etwa zwei Jahren die Möglichkeit, einen Kinderbeistand zu bestellen, der das Kind im Verfahren unterstützt und ihm als sein „Sprachrohr" Gehör verschafft. Dadurch wird das Kind gestärkt und häufig auch die Dauer des Verfahrens verkürzt. Betroffene Eltern können beim zuständigen Richter die Bestellung eines Kinderbeistandes anregen.

Mehr Infos über die Tätigkeit der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ finden Sie auf der neuen Homepage: www.kija-ooe.at

Glücklichere Kinder, weniger Scheidungen

Aktive Vaterschaft stärkt Partnerschaft

Der Wunsch der Väter, sich aktiv an der Kindererziehung zu beteiligen, steigt. Und das ist gut so. Eine aktive Vaterschaft stärkt die Partnerschaft, macht die Kinder glücklicher und senkt die Scheidungsraten. Eine neue Broschüre des Landes greift aktiven Vätern unter die Arme.

„Die neuen Väter sind ganz die alten, nur anders" ist der Titel einer neuen Broschüre des Landes OÖ, die alle Themen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus der Sicht der Väter anspricht: von A wie Ankunft bis V wie Vaterrolle.

„Noch nie war die Bereitschaft der jungen Väter so groß, Verantwortung für die Kindererziehung zu übernehmen," sagt LH-Stv. Franz Hiesl als Familienreferent und ist überzeugt: „Väter, die in der Kindererziehung Verantwortung übernehmen, sind ganz und gar keine Softies."

„Väter, die in der Kindererziehung Verantwortung übernehmen, sind keine Softies.
LH-Stv. Franz Hiesl
Familienreferent

Jeder fünfte Mann besucht Elternbildungsveranstaltung

Laut der Familienbefragung 2011 hat jeder fünfte Mann bereits einmal eine Elternbildungsveranstaltung in Oberösterreich besucht. Frauen nutzen diese vielfältigen Angebote fast doppelt so oft. Doch der Wunsch der Väter, eine aktive Rolle zu übernehmen, steigt. Die neue Broschüre versteht sich als zusätzlicher Wegweiser zum Vaterglück. Sie soll Unsicherheiten ausräumen und neue Wege aufzeigen.

Internationale Studien zeigen, dass Männer genauso gute Bindungen zu ihren Kindern aufbauen können wie Mütter. Und Kinder wünschen sich das. Ein Viertel von 10.000 in Deutschland befragten Kindern wünscht sich, mehr Zeit mit ihren Vätern zu verbringen. Laut einer schwedischen Analyse achten Männer mit einer engen Beziehung zur eigenen Familie mehr auf ihre Gesundheit und gehen weniger Risiken ein. Männer, die sich aktiv an Kinderbetreuung und Hausarbeit beteiligen, stabilisieren damit die Partnerschaft, die Trennungsrate sinkt.

25.400 Mütter und 2.800 Väter sind Alleinerzieher

In Oberösterreich leben 199.200 Väter in Paarbeziehungen. Bei 141.000 von ihnen wohnen Kinder unter 18 Jahren im gemeinsamen Haushalt. Von diesen 141.000 Paaren sind 13.000 Familien so genannte Patchworkfamilien. Unter den 28.200 Ein-Elern-Familien mit zu versorgenden Kindern unter 27 Jahren befinden sich 25.400 alleinerziehende Mütter und 2.800 alleinerziehende Väter.

Die neue Landesbroschüre zur aktiven Vaterschaft kann man unter www.familienkarte.at herunterladen oder unter der gleichen Internet-Adresse bestellen.

Ein österreichweit beispielgebendes Projekt haben die 21 Gemeinden der Leader-Region Wels-Land entwickelt: einen „schriftlichen Leitfaden über den Aufbau einer umsetzbaren und wirksamen Jugendarbeit". Darin wird für die lokale Jugend unter anderem eine große Anzahl an interessanten Veranstaltungen (z.B. „Pimp the Christmas Tree",„TatOrt Jugend„ oder „Cash zu Ostern") zum Nachmachen angeboten.

Großer Jubel über neues „JuWeL"

Außerdem wurde die Auszeichnung „JuWeL" für gute und nachhaltige Jugendarbeit von Vereinen/Institutionen oder junger ehrenamtlicher Betreuer ins Leben gerufen. Als erste Vereine erhielten Viktoria Marchtrenk und der Rollenspielverein „Halle der Helden" die „JuWeL"-Ehrung. Marchtrenks Vize-Bgm. und Initiator Paul Mahr freut sich, dass sich schon 120 Kommunen in ganz Österreich, das Jugendministerium und viele Institutionen für das Wels-Land-Projekt interessieren.

WERBUNG

Berufsbilder mit Zukunft: SPEDITIONSKAUFMANN/FRAU & SPEDITIONSLOGISTIKER/IN

DIE ARCHITEKTEN DES VERKEHRS

Der Beruf als Speditionskaufmann/frau oder Speditionslogistiker/in ebnet dir alle Wege für die Zukunft. Du bringst Güter auf Touren, du planst, gestaltest und organisierst den weltweiten Warentransport. **Weitere Informationen zu den Lehrberufen sowie Kontakte zu Ausbildungsbetrieben findest du unter www.gibdirdenkick.at**

„Boys' Day": Berufs-Info für Burschen ab 12 Jahren

Männerberatung für Burschen ab dem 12. Lebensjahr steht am 8. November beim 5. Boys' Day auf dem Programm. Sie erhalten die Möglichkeit, in Gesundheits-, Pflege- und Erziehungseinrichtungen in ganz Oberösterreich hineinzuschnuppern und Berufe kennenzulernen, in denen das männliche Geschlecht noch unterrepräsentiert ist.

Rund um den Aktionstag werden Workshops durchgeführt. Die Teilnehmer lernen dabei viel über das Mannsein, männliche Berufswahl und noch mehr über sich selbst. Ziel ist es, Burschen ein breites Berufsspektrum aufzuzeigen und ihnen faire Chancen für ihre Zukunft zu ermöglichen. Im Vorjahr haben dies bereits 521 Jugendliche genützt.

„Die Rückmeldungen der Burschen zeigen, wie wertvoll es ist, ihnen diese Erfahrungen zu ermöglichen", freut sich Dr. Richard Schneebauer, der den Boys' Day für die Männerberatung des Landes Oberösterreich koordiniert.

Die langfristigen Ziele des Boys' Day haben eine große gesellschaftliche Relevanz. Es geht darum, gesellschaftliche Rollenklischees aufzubrechen, mehr Männer in frauentypische Berufe zu bringen, das Image der sozialen Berufe zu verbessern und Burschen auf dem Weg ihrer Entwicklung zu positiver männlicher Identität zu unterstützen.

Weitere Infos: OÖ. Männerberatung, Figulystraße 27, 4020 Linz, 0732/603800, www.maennerberatung-ooe.at

WERBUNG

SelbA-TrainerIn: Qualifizierte Ausbildung, Arbeit mit Menschen, für mehr Lebensqualität im Alter!

SelbA SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

Ihre Leistung bringt vielen Menschen die Lebensqualität von morgen …

… jetzt SelbA-TrainerIn werden! **DIE AUSBILDUNG** erfolgt in 8 Modulen mit qualifizierten LehrtrainerInnen und dauert 76 Arbeitseinheiten. Sie erhalten inhaltliche, methodische und didaktische Grundlagen zur Führung von SelbA Trainingsgruppen in Gemeinden, Pfarren, Bildungszentren, Heimen, u.a. Zusätzlich gibt es Übungen für zu Hause, mit praktischen Tipps und Starthilfen für ihre SelbA-Trainingsgruppe.

Das Land Oberösterreich ist vom SelbA-Trainingsprogramm überzeugt und fördert die Ausbildung.

ANMELDUNG UND DETAILLIERTES MATERIAL ZUR AUSBILDUNG:
SelbA KompetenzCenter
4020 Linz, Kapuzinerstraße 55a
Telefon 0732/7610-3213;
selba@dioezese-linz.at • www.selba-ooe.at

Bringt Schwung in dein Leben!

„Ärzte ohne Grenzen" suchen Mitarbeiter, aber Interessenten haben oft Angst …

„Menschen retten prägt für's Leben"

Jeder 3. Österreicher ist gemeinnützig engagiert. „Ärzte ohne Grenzen" suchen dringend Mitarbeiter. Viele Interessenten fürchten aber das extreme Leid in den armen Ländern. „Dabei prägt Not lindern und Menschen retten das eigene Leben – für immer", weiß der Linzer Andreas Papp (43). Er ist seit acht Jahren für die Hilfsorganisation tätig.

„Ärzte ohne Grenzen" wurde 1971 gegründet und leistet in Ländern medizinische Nothilfe, in denen die Gesundheitsstrukturen zusammengebrochen sind. Die Aktivitäten sind vielfältig: Aufbau von Spitälern, mobile Kliniken, Flüchtlingshilfe, Hilfe für Straßenkinder, Slumbewohner uvm. Finanziert werden die „Ärzte" maßgeblich durch Spenden. Wichtig: Auch engagierte Mitarbeiter sind gefragt!

Der HTL-Maschinenbau-Absolvent Andreas Papp erzählt: „Ich setzte mich schon lange mit Armut, Krieg und Not auseinander. Die Ohnmacht vor dem Fernseher hat mir gereicht. Als ich hörte, dass nicht nur Mediziner gesucht werden, entschloss ich mich zur Mitarbeit".

Sein erster Einsatz 2004 in Darfur dauerte sieben Monate. Weitere in Somalia, Irak, Libanon und Sudan (5 Mal) folgten. Insgesamt verbrachte der 43jährige bereits zweieinhalb Jahre im Hilfsdienst. „Jeder Helfer hat zunächst Angst. Das Leid der Menschen schockt, Entsetzen macht sich breit, die eigene Psyche leidet. Bald aber sieht man, was bewegt werden kann und das motiviert", erzählt Papp. Ein Einsatztag dauerte bis zu 16 Stunden, Gehalt: ca. 1.000 Euro im Monat.

Ein Erlebnis beim Ersteinsatz vergißt er nicht: „Wir fuhren mit dem Auto in einer verlassenen, gefährlichen Gegend, wo man eigentlich nicht anhalten darf. Da lief eine Frau mit einem todkranken Kind im Arm auf die Straße. Ich stoppte und brachte sie ins Spital. Zwei Wochen später kam sie samt geheiltem Kind zu mir und bedankte sich. Ich verstand ihre Sprache nicht – aber ihr Lächeln sagte mehr als Worte …"

Heute ist der Linzer in Wien Projektkoordinator für das Personal- und Finanzwesen von „Ärzte ohne Grenzen" und leistet ein Mal jährlich Kurzeinsätze als „Springer".

HELFEN SIE HELFEN: Raiffeisen-Kto: 518.548, BLZ: 32.000.
PSK-Kto: 930.40.950, BLZ: 60.000. www.aerzte-ohne-grenzen.at

Andreas Papp bei der Medikamentenausgabe während eines Hilfseinsatzes im Sudan.

Sie ist 88 und geht seit 30 Jahren mit zwei Krücken. Obwohl selbst auf Hilfe angewiesen, betreibt Josefa Wurmsdobler in Frankenmarkt ein kleines Geschäft.

Dabei handelt es sich nicht um ein Geschäft im üblichen Sinn, sondern um eine Dauerausstellung von Kleinigkeiten, die sie gegen freiwillige Spenden anbietet. So kann die betagte Unternehmerin – trotz kleiner Pension – jeden Monat 50 Euro an „Ärzte ohne Grenzen" überweisen.

88(!)jährige betreibt Basar und spendet Erlös „Ärzten ohne Grenzen"

Die Blumenbank vor dem Haus und das Vorhaus dienen als „Geschäftslokal", in dem sie nützliches Allerlei ausstellt: Geschirr, Bücher, Bilder, Geldbörsel, Bastelsachen uvm. Manche Stücke sind gebraucht und alt, andere neu und original verpackt.

In dem bunten Basar ist für alle etwas dabei. Ob jemand einen Hausstand gründet und günstig ein Kaffeetassen-Set benötigt oder nur eine Kleinigkeit als witziges Geschenk sucht– jeder kann nach Herzenslust stöbern und selbst den Preis für seinen Einkauf bestimmen.

Darüber hinaus führt Frau Wurmsdobler eine Spendenliste und freut sich, dass sich Nachbarn, Freunde und viele Frankenmarkter eintragen lassen. „Wenn das Geschäft besonders gut läuft, geht sich sogar noch Schulgeld für einige Kinder in Afrika aus."

Josefa Wurmsdobler und ihr „Alle Helfen Armen (AHA)"– Spenden-Basar laden herzlich zu einem Besuch ein. Adresse: 4890 Frankenmarkt, Hauptstr. 98, ganzjährig geöffnet, Eintritt frei.

WERBUNG

Die konsequente Kombination aus Wissenschaft und Praxis

Zahngesundheit bei Hund und Katze

ROYAL CANIN

Dr. med. vet. Silvia Leugner, Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik

Zahnfleischentzündungen und Zahnsteinerkrankungen gehören zu den häufigsten Gründen für einen Besuch beim Tierarzt. Parodontalerkrankungen werden in erster Linie durch Plaque (bakterieller Zahnbelag) verursacht, der sich innerhalb weniger Stunden auf der Zahnoberfläche als Biofilm bildet. Plaque ist zugleich die erste Stufe der Zahnsteinbildung, da der Biofilm durch Einlagerung des mit der Nahrung aufgenommenen und im Speichel gelösten Kalziums mineralisiert wird.

Dem Tierhalter fällt zuerst der übel riechende Atem seines Vierbeiners negativ auf. Dieser Geruch entsteht durch Schwefelgase, die sich beim bakteriellen Eiweißabbau bilden. Durch die rasche Vermehrung der Bakterien und die Ausbreitung entlang der Zahnwurzel wird die Zahnwurzelhaut zerstört. Ohne richtige tierärztliche Behandlung können langfristig schwerwiegende lokale Komplikationen wie Zahnlockerung, -ausfall und -abszesse entstehen. Die dauerhafte Besiedlung der Maulhöhle mit krankmachenden Bakterien führt zudem nicht selten zu einer Ausbreitung der Infektionserreger über die Blutbahn und hat dann schwere Herz-, Nieren, Leber- und Lungenerkrankungen zur Folge.

Ein Zahnpflegeprogramm sollte bereits früh im Leben eines Tieres eingeleitet werden – am besten mit 6 bis 7 Monaten. Zähne putzen ist bei Hunden und Katzen zweifelsohne nicht ganz einfach, es handelt sich allerdings um die mit Abstand wirksamste Methode zur Bekämpfung von Plaque. Bei vierbeinigen Patienten mit Parodontalerkrankung ist das regelmäßige Entfernen von Plaque an der Zahnoberfläche und am Zahnfleischsaum, bevor eine Mineralisierung zu Zahnstein entsteht, die einzige Möglichkeit, das Fortschreiten der Erkrankung aufzuhalten.

Ihr Tierarzt zeigt Ihnen, was Sie zu Hause mit Ihrem Welpen oder Kätzchen üben können: Fang öffnen, Zunge anfassen und zur Seite schieben, mit dem Finger die Zahnreihen abfahren. Je eher ein Jungtier sich an diese tägliche Routine gewöhnt, umso weniger Probleme macht später das tägliche Zähneputzen.

In einer Erhebung bestätigten lediglich 22 % der befragten Tierhalter, ihren Tieren die Zähne zu putzen. Eine detaillierte Anleitung zur Zahnreinigung Ihres Vierbeiners finden Sie im Internet unter www.royal-canin.at.

Belohnen Sie Ihr Tier nach jedem Zähneputzen z. B. mit einem Spiel oder Spaziergang, einigen Futterkroketten (Achtung: Diese Futtermenge von der Tagesration abziehen, um Übergewicht zu vermeiden!), einer gesunden Hunde-Belohnung wie EDUC oder mit einem Zahnpflegekauriegel. Für Hunde. Machen Sie das Zähneputzen zu einem festen Bestandteil des täglichen Pflegeprogramms nach der Abendfütterung oder Fellpflege. Lassen Sie jährlich das Gebiss Ihres Tieres beim Geriatrie-Check in der Tierarztpraxis auf Parodontalerkrankungen kontrollieren und bei Bedarf Zahnstein entfernen.

Hunde und Katzen, die zur Bildung von Zahnstein neigen, bzw. nach erfolgter professioneller Zahnreinigung, sollten mit einem Alleinfutter gefüttert werden, welches sich durch besondere zahnpflegende Eigenschaften auszeichnet. Die Trockendiät DENTAL für Hunde über 10 kg Körpergewicht im Erwachsenenalter schützt auch die Gelenksknorpel. DENTAL SPECIAL SMALL DOG für kleine Rassen unter 10 kg Körpergewicht im Erwachsenenalter stellt durch höchste Akzeptanz den oft wählerischen Appetit kleiner Hunde zufrieden. Bei Katzen führt DENTAL S/O zusätzlich zur Bildung eines Harnmilieus, das der Entstehung von Kalziumoxalat- und Struvitsteinen entgegenwirkt.

Durch die regelmäßige Gabe spezieller Zahnpflege-Kauriegel können die Zeitabstände zwischen den professionellen Zahnbehandlungen beim Tierarzt verlängert werden, insbesondere bei Hunden, bei denen das Zähneputzen nicht bzw. schwer möglich ist. ORAL BAR ist für Hunde über 10 kg Körpergewicht im Erwachsenenalter geeignet, für kleine Rassen unter 10 kg Körpergewicht im Erwachsenenalter gibt es ORAL BAR SMALL DOG.

Das komplette ROYAL CANIN-Sortiment zur Förderung der Maulgesundheit ist bei Ihrem Tierarzt erhältlich.

Broschüren und Produktproben erhalten Sie unter: **Info Telefon 0810 - 207601*** Unser Beratungsdienst für Tierernährung und Diätetik steht Ihnen Mo-Do von 15-18 Uhr für Fragen rund um Hund und Katze* gerne zur Verfügung! Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at, E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif

Gesund und schön durch „Kreativ für dich Bühne"

Ein Beauty-Programm der Extra-Klasse erwartet die Besucher bei der GESUND LEBEN auf der „Kreativ für Dich Bühne" in Halle 4. Bei der Vorher-Nachher-Show haben die Besucher die Möglichkeit, sich direkt auf der Messe umstylen zu lassen. Kosmetiker und Stylisten verraten Tipps und Tricks zum Thema Pflege und Make-Up. Nagelstudios, Masseure, Augenoptiker, Hörgeräte-Akustiker und viele andere Betriebe aus Oberösterreich beraten die Besucher gerne kompetent in allen Schönheits- und Gesundheitsfragen. WERBUNG

„Gesund Leben" (2. - 4. 11.): aktuelle Trends und viele Tipps

Wels steht drei Tage im Zeichen von Gesundheit und Fitness

Gesundheit, Ernährung, Sport & Fitness sowie Schönheit stehen drei Tage lang im Mittelpunkt der Messe „Gesund Leben". Von 2. bis 4. November können sich Gesundheitsbewusste am Welser Messegelände über die aktuellsten Trends informieren und sich bei den zahlreichen Vorträgen die neuesten Gesundheitstipps holen. So gibt etwa der Arzt Dr. José Uy Einblicke in die traditionelle chinesische Medizin, Bestsellerautoren wie Reinhard Hofer und Hans-Ulrich Grimm stellen ihre neuen Bücher vor.

Neben dem umfangreichen Ausstellungsprogramm bietet die Messe abwechslungsreiche Attraktionen. Im Kochstudio zeigen Profis, wie man die gesunde Küche zu sich nach Hause holt, und bei der Zumba-Party am Samstag wird mit feurigen Rhythmen so richtig eingeheizt.

Neues Styling gefragt? Dann nützen Sie die Vorher-Nachher-Shows auf der Kreativ für Dich-Bühne in Halle 4. Profi-Stylisten verhelfen zu einem neuen Look, der anschließend von Profi-Fotografen festgehalten wird.

„Sportlich, fit & gesund" lautet das Motto in Halle 6, wo sich 25 Welser Sportvereine präsentieren. Vom Trendsport Bouncing bis zu Tischtennis und Klettern sind die unterschiedlichsten Disziplionen vertreten. Man kann mindestens 15 Sportarten testen, den ausgefüllten Sportpass abgeben und tolle Preise gewinnen. Öffnungszeiten: Fr 11 - 18, Sa und So 9 - 18 Uhr. www.gesundheitsmesse.at

Bewegung (links) und gesunde Ernährung (rechts) sind zentrale Themen auf der Welser Gesundheitsmesse „Gesund Leben".

WERBUNG

Foto: Sabine König

Gesund auf Heu gebettet

Im Schlaf erholen sich Körper und Geist. Nur wer gut schläft, fühlt sich wohl und fit für das Tagewerk. Die Original Waldviertler Heuunterbetten bilden die optimale Grundlage für eine erholsame Nachtruhe. Auf ihnen liegt man bequem und gesund (Bild). Sie bestehen aus feinst gewebtem Baumwollstoff, in den Heu mit Kräutermischungen eingenäht werden. Die atmungsaktiven und temperaturausgleichenden Heuunterbetten sorgen für einen tiefen Schlaf, und sie lindern Kreuz- und Gelenksbeschwerden, Durchblutungsstörungen, Stress sowie Nerven- und Muskelschmerzen.

Infos: 07413/6396 oder www.heuunterbetten.at

WERBUNG

In Oberösterreich fehlen 80 Spitalsärzte

Der Ärztemangel schreitet zügig voran. Fehlten zu Jahresbeginn in Oberösterreich 60 Spitalsärzte, so waren mit Stichtag 15. Oktober 80 Medizinerstellen in den heimischen Krankenhäusern unbesetzt, 42 davon entfallen auf die Ordensspitäler, 38 auf die Landesspitäler der gespag, das AKH Linz meldete keine offene Stellen. Die größten Fehlbestände gibt es im Klinikum Wels-Grieskirchen, wo 17 Mediziner (davon 12 Turnusärzte) fehlen, in Braunau (15 Ärzte fehlen) und Ried (7 Ärzte). Das zeige die Notwendigkeit eine Medizin-Uni in Linz, so LH Dr. Josef Pühringer.

land and sky
Wasserbetten, Luftbetten, visco-elastische Matratzen
Weltpatent! BODYTONE
Wir zeigen Ihnen am GESUND LEBEN in Wels (2. - 4.11. '12, Halle 5, Stand 460) die neueste Technologie im Wasserbettbau
Größter Schauraum Österreichs
10 Jahre Garantie • 1 Monat auf Probe
SCHÖNEGGER
4050 TRAUN-St. Martin, Leondingerstr. 32, kostenlose Info-Hotline 0800/220330
www.wellnessbetten.at
WERBUNG

Immer mehr Patientinnen stürzen auch in Finanznot

„Pink Ribbon Day" sammelte für die Brustkrebs-Soforthilfe

2011 gab es in Oberösterreich bei Brustkrebs 750 Neuerkrankungen. Die Diagnose Brustkrebs bedeutet für die Betroffenen nicht nur körperliches und psychisches Leid, sondern sie stürzt viele Patientinnen auch in Finanznot. „Auch wenn sich die Inanspruchnahme der Mammografie als Früherkennungsuntersuchung erfreulicherweise verbessert hat und wir unmittelbar vor Einführung eines nationalen Brustkrebsfrüherkennungsprogramms stehen, ist es traurige Tatsache, dass sich immer mehr Patientinnen die Erkrankung nicht ‚leisten' können," erklärte Krebshilfe OÖ-Präsident Univ. Prof. Dr. Josef Thaler bei der heurigen „Pink Ribbon Day"-Aktion im Einrichtungshaus Leiner in Linz. Die Soforthilfe für jene, die durch die Erkrankung unverschuldet in finanzielle Not geraten, erfordere mehr denn je eine Weiterführung dieser Aktion, so Prof. Thaler.

„Pink Ribbon" wurde vor 20 Jahren in den USA gegründet und wird weltweit jedes Jahr im Oktober begangen. Die Österreichische Krebshilfe nützt die Aktion, um auf die Bedeutung der Brustkrebs-Früherkennung hinzuweisen und Spenden für die Beratung und finanzielle Soforthilfe zu sammeln. Spendengütesiegelprüfer bestätigen die ordnungsgemäße Verwendung.

Gemeinsamer Einsatz vieler prominenter Oberösterreicher gegen den Brustkrebs beim „Pink Ribbon Day 2012" im Einrichtungshaus Leiner in Linz. Von links: Krebshilfe-Vorstandsmitglied Doz. Dr. Peter Schrenk, Beachvolleyball-Profi Daniel Hupfer, LAbg. Ulrike Schwarz, LT-Präsidentin Gerda Weichsler-Hauer, Ex-Miss-Austria Sabine Lindorfer, Moderatorin Mag. Nicole Hüttner, LH Dr. Josef Pühringer, LAbg. Dr. Julia Röper-Kelmayr, LAbg. Dr. Elisabeth Manhal, Krebshilfe-Geschäftsführer Mag. Peter Flink, LAbg. Dr. Brigitte Povysil, Krebshilfe-Präsident Prim. Univ. Prof. Dr. Josef Thaler und Leiner-Linz-Geschäftsführer Ferdinand Kern.

WERBUNG

Viele Menschen leiden unter Ohrgeräuschen und/oder Schwerhörigkeit. Sehr oft kommt es vor, dass diese Krankheitsbilder bei betroffenen Personen einhergehen, sprich: gemeinsam auftreten. Auch der Verein vonOhrzuOhr ist sich dieser Tatsache bewusst und möchte daher neue Wege zur Bewältigung dieser Problematik aufzeigen.

„Gute Klänge für Ohr und Wohlbefinden"

Die Klangschalentherapie ist ein willkommenes Mittel, um „geplagte Ohren" wieder ins Gleichgewicht zu bringen und Betroffene zur notwendigen Entspannung zu führen. Menschen mit Hörbeeinträchtigung erhalten eine sanfte Massage und die Harmonisierung jeder einzelnen Körperzelle durch entsprechende Klänge. Zudem können sich dabei Verspannungen und Blockaden im Körper lösen. Die Selbstheilungskräfte werden gestärkt.
Der Verein vonOHRzuOHR – im Bild Obfrau Angelika Nebl – bietet allen Mitgliedern und interessierten Betroffenen die Möglichkeit, diese Entspannungsmöglichkeit gratis auszuprobieren. Wir freuen uns auf Sie!

Zur entsprechenden Terminvereinbarung wenden Sie sich an:
Verein vonOHRzuOHR, Wiener Str. 131 – 4020 Linz
Tel. 0732-700833 Fax 0732-700844, Mobil 0676-847008334, E-Mail: office@vonohrzuohr.or.at, www.vonohrzuohr.or.at

VON OHR ZU OHR

BUNDESSOZIALAMT
Ein aus Mitteln der Beschäftigungsoffensive der österreichischen Bundesregierung (Behindertenmilliarde) für Menschen mit Behinderungen unterstütztes Projekt.

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger besuchte die Eferdinger Gemüsebauern bei der Ernte. Im Bild Hiegelsberger mit Obmann Manfred Schauer (li.) und Geschäftsführer Ewald Mayr (re.).

Eferdinger Gemüse bekommt Nachwuchs

Jeder Österreicher verzehrt im Schnitt jährlich 56 Kilo Erdäpfel. Damit liegt die gesunde Knolle unangefochten auf Platz 1 unter den Gemüsepflanzen. Nach dem Paradeiser zählen Zwiebel und Karotte zu den weiteren Lieblingsgemüsen der Österreicher. Deshalb gehen die Eferdinger Gemüsebauern, die mit der Regionalmarke „Eferdinger Landl-Erdäpfel" seit Jahren einen Qualitätsmaßstab vorgeben, nun einen Schritt weiter und sorgen für Nachwuchs: Seit kurzem sind Karotten und Zwiebeln aus Eferding in den Geschäften erhältlich.

„Wir wollen jenes Gemüse, das es bisher noch nicht aus der Region gab, den Oberösterreichern auch direkt in den Geschäften anbieten", erklärt Landl-Erdäpfel-Obmann Manfred Schauer. „Jedes Produkt trägt den Namen des Bauern, der persönlich für die Qualität verantwortlich ist".

Eferdinger Zwiebel und Karotten sind wohlschmeckende Naturarzneien vom Feld, die schon einen Tag nach der Ernte frisch im Verkaufsregal liegen. Die Eferdinger Bauern beliefern SPAR, Maximarkt, Nah & Frisch, Uni-Märkte, Winkler-Märkte und Welas, Tabor und Pro-Kauf.

WERBUNG

LKH Gmunden und Ried Vorreiter bei neuer OP-Methode

Knie nach Maß: schneller mobil und weniger Schmerzen!

„Hallo" macht gesund: Wir verlosen drei Gratis-Knieanalysen!

Wenn die Knieschmerzen zur Hölle werden, bleibt oft nur noch ein künstliches Gelenk. Jetzt gibt es das Knie nach Maß. Die Spitäler in Gmunden und Ried sind Vorreiter bei dieser neuen Operationsmethode, die Patienten bei weniger Schmerzen schneller mobil macht.

Mit dem Alter kommt der Verschleiß. Häufig ist davon das Knie betroffen. In Österreich werden daher jährlich mehr als 17.000 künstliche Kniegelenke eingesetzt. Seit zwei Jahren gibt es das Knie nach Maß. Diese neue OP-Methode stellt eine deutliche Verbesserung dar.

In den Landeskrankenhäusern Gmunden und Ried gehört diese Behandlungsmethode mittlerweile zum Standard. „Die Operation dauert kürzer, es sind weniger Schnitte notwendig, der Patient hat weniger Schmerzen und er wird schneller wieder mobil," beschreibt Dr. Wolfgang Söllinger die Vorteile vom „Signature Knee". Der 41-jährige Facharzt für Orthopädie und Oberarzt im LKH Gmunden befasst sich von der ersten Stunde an mit dem „Maßknie". In Gmunden beherrschen drei Chirurgen diese OP. Sie haben schon mehr als 100 derartige Eingriffe durchgeführt.

Weil jedes Knie anders ist, wird beim „Signature Knee" sechs Wochen vor der OP genau Maß genommen, die Prothese dreidimensional geplant und exakt angefertigt. Sie ist einzigartig wie die persönliche Handschrift. Dr. Söllinger: „Das Implantat sitzt dann perfekt, und die Emboliegefahr ist auch geringer." Muss man für das Knie nach Maß aufzahlen? „Nein. Es wird nur nicht überall gemacht," so Knie- und Schmerzspezialist Söllinger.

„Hallo" verlost für kniemarode Leser drei Gratis-Knieanalysen in einer der Wahlarztordinationen von Dr. Wolfgang Söllinger in Kirchdorf und Kammer/ Schörfling. Schreiben Sie bis 16. 11. an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: Knieschmerz.

Oberarzt Dr. Wolfgang Söllinger (oben) leistete in Österreich beim Knie nach Maß (links) Pionierarbeit. Das individuell „geschneiderte" Kniegelenk sitzt wie ein Maßanzug.

20 Altenheime sind zu alt

Oberösterreich verfügt aktuell über 123 Alten- und Pflegeheime mit 11.956 Wohnplätzen und 296 fixen Kurzzeitpflegeplätzen. Damit hat sich die Zahl der Heimplätze seit 1994 zwar „nur" um 1.186 (11,1 %) erhöht, doch der Qualitätsunterschied sei gewaltig, so Sozialreferent LH-Stv. Josef Ackerl. 20 Alten- und Pflegeheime verfügen jedoch noch über einen zu alten Standard. Ackerl: „Sie müssen in den nächsten Jahren generalsaniert oder neu gebaut werden." Das Durchschnittsalter der Heimbewohner beträgt 83,7 Jahre, 50,5 Prozent sind über 85 Jahre alt.

„Gesunde Küche" gefragt

Tiefgefrorene Erdbeeren aus China, die in Deutschland eine Magen-Darm-Epidemie ausgelöst haben, unterstreichen die Bedeutung der Aktion „Gesunde Küche" des Landes OÖ. Immer mehr Küchen in Kindergärten, Schulen, Altenheimen und Betrieben bemühen sich um diese Auszeichnung. In 113 Gemeinden gibt es bereits Kindergärten mit dem Prädikat „Gesunde Jause" (2010 waren es erst 34 Gemeinden), 158 Gemeinden verfügen über Schulen, denen Fachleute die „Gesunde Schuljause" bescheinigen (2010 waren es 81, 2009 nur 37 Gemeinden).

PRAXIS für ALTERNATIVE SCHMERZTHERAPIE und MASSAGE in STEYR
!!! NOVEMBER-AKTION: Erstgespräche (Diagnose und Anamnese) GRATIS !!!
ÜBER 90 % ERFOLGSQUOTE!

Keine Krankheit ohne Ur-Sache!

Ich habe sehr gute Erfolge bei Leuten, die durch den Rost der gängigen Therapien fallen, also bei Menschen, die schon alles probierten und nichts half.

Sehr gute Erfolge – in der Regel nach der 1. Behandlung! – bei Sportlerverletzungen, akuten Schmerzzuständen wie Hexenschuss, Bandscheibenvorfällen, Arthrose, Migräne…..

Auch differentialdiagnostisch, wenn eine Operation ansteht: Ich hatte schon Patienten, die ihren Operationstermin absagten, weil die Schmerzen nach der Behandlung weg waren. Und das, obwohl schulmedizinisch nur noch Operieren in Frage kam.

Andreas Schönherr

Keine Krankheit ist ohne Ur-Sache, kein Schmerz ohne Grund. Den wahren Grund zu finden und die tiefste Ur-Sache zu ergründen, führt erst zu wahrer Heilung. Symptome zu beseitigen oder Schmerzen zu unterdrücken, kann keine erstrebenswerte Lösung sein

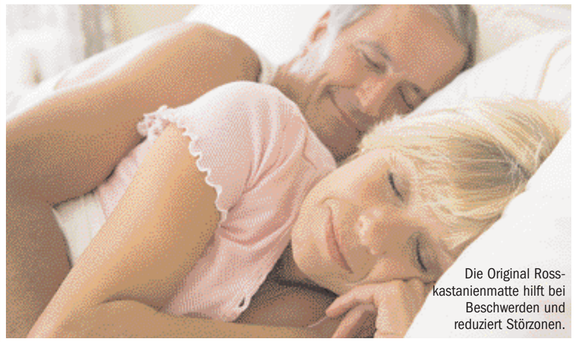
Sollte es nicht unser Bestreben sein, den ersten, den ursprünglichen und entscheidenden Auslöser des Leids zu erfahren und zu beseitigen?

Krankheit und Schmerzen entstehen nicht von selbst. Gesundheit ist der natürliche Zustand, den unser Organismus bestrebt ist, herzustellen, wenn wir ihm nur die Möglichkeit dazu geben. Stellen wir ab, was zu Krankheit und Schmerzen geführt hat, so ist Gesundheit und Vitalität die natürliche Folge.

Andreas Schönher praktiziert neben den eigenen Behandlungsschwerpunkten die Schmerztherapie nach Liebscher&Bracht, die durch eine neue Herangehensweise besonders schnell ihre Wirkung entfaltet.

Andreas Schönherr
4400 Steyr
Wokralstraße 7
0660/4098584
Painless Institut Schönherr
www.painless-institut.at
WERBUNG

WERBUNG



Die Original Rosskastanienmatte hilft bei Beschwerden und reduziert Störzonen.

Endlich wieder gut schlafen dank der Original Rosskastanienmatte

Tausende Menschen in vielen Ländern Europas schlafen auf der Original Rosskastanienmatte der Tischlerei Bernegger besser ein.

Dass das Holz der Rosskastanie bei Schlafstörungen eine Lösung sein kann, weiß man nicht erst seit gestern. In Schlafräumen alter Häuser findet man immer wieder alte Böden aus Rosskastanienholz.

Wasseradern oder Erdstahlen können im Schlafbereich Beschwerden verursachen oder bestehende Leiden noch zusätzlich reizen. Diese Störzonen können mit der Original Rosskastanienmatte reduziert werden.

Kunden berichten über Erfolge bei Nakkenschmerzen, Durchschlaf- oder Einschlafbeschwerden, Nervosität und Schwellungen der Beine. „Ich habe schon vieles probiert und Nichts hat geholfen, aber diese Matte aus Rosskastanienholz ist sensationell. Ich bin froh, dass ich sie getestet habe!", heißt es in einem Schreiben von Frau Höllbacher aus Oberalm.

Die Original Rosskastanienmatte kann man jetzt 3 Monate kostenlos und unverbindlich testen!

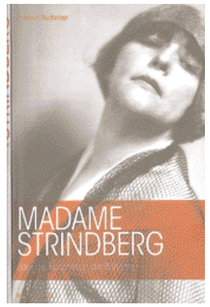
Alle Infos, zahlreiche Testberichte und Bestellungen unter der Telefon-Nummer 07585/205 oder unter www.gesund-im-schlaf.at. Postversand oder Direktabholung möglich.

TISCHLEREI
Günther Bernegger GmbH.
4564 Klaus 135, 07585/205
GESUND IM SCHLAF BERNEGGER

LESENSWERT

NEUE BÜCHER VON OÖ-AUTOREN

„Gedenkstein" für bewegende Frau

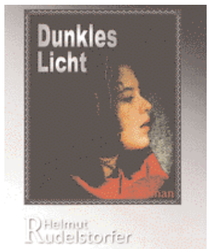


Einblick in das wilde Leben im Künstlermilieu an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert gibt die erste deutschsprachige Biographie über Frida Strindberg. *„Madame Strindberg oder die Faszination der Boheme" (Residenz Verlag, 350 Seiten, 24,90.-)* heißt das von *Dr. Friedrich Buchmayr (52)* akribisch verfasste Buch. Der Germanist und Autor ist Bibliothekar in der Stiftsbibliothek St. Florian, Initiator des Strindberg-Museums in seinem Heimatort Saxen und einer der besten Strindberg-Kenner Europas. Dementsprechend informativ liest sich seine Biographie über Friderica Cornelia Uhl, genannt Frida, die 1872 in Mondsee geboren wurde und dort ihre Kindheit verbrachte. Frida war mit berühmten Männern wie Arthur Schnitzler und Karl Kraus befreundet, die Mutter eines Sohnes von Frank Wedekind und von 1893 bis 1897 mit dem „Frauenhasser" August Strindberg verheiratet. 1943 starb Frida Strindberg vereinsamt in Salzburg. Friedrich Buchmayr hat ihrem bewegenden Leben einen gebührenden „Gedenkstein" gesetzt.

Märchenbuch für Erwachsene

Man nehme eine spitze Feder, viel Lebenserfahrung, einen kräftigen Schuss Humor und gehe damit ins Reich der Phantasie. Auf diese Weise zauberten eine erfahrene Autorin und eine studierte Theologin und Psychotherapeutin ein begeisternades Märchenbuch für Erwachsene aus dem literarischen Hut. *Monika Krautgartner (51)* aus Tumeltsham und *Mag. Patricia Weißl-Günther (48)* aus Ried im Innkreis erzählen in *„Prinzessinnen küssen Frösche und andere Märchen über die Liebe" (Heyn-Verlag, 80 Seiten, 15.-)* 19 märchenhafte Kurzgeschichten. Ob nun Prinzessin Streifenfrei, Prinzessin Emanza, Prinz Butterherz, die Elfe Wangenrot, der Faltenkönig, der Bauchkönig oder der Riese Hintern im Mittelpunkt steht, es geht immer sehr unterhaltsam zu, und die Geschichten sind so gestrickt, dass der Leser immer nachdenklich in der Wirklichkeit ankommt. Zum Schluss vom Märchen um Prinz „Schnell Schnell" heißt es: „Ihm wurde warm ums Herz". Ein Gefühl, das für das ganze Buch gilt.

Ungewöhnlich und herausfordernd



Ein ungewöhnlicher Mensch mit einer ungewöhnlichen Lebensgeschichte steht im Mittelpunkt eines ungewöhnlichen Romans, der vom Linzer *Helmut Rudelstorfer (73)* geschrieben wurde und den Titel trägt *„Dunkles Licht" (Eigenverlag, 170 Seiten)*. Die ereignisreiche Geschichte rund um den außergewöhnlich intelligenten Aleksej, der anfangs als Hilfskraft in einem Obdachlosenheim arbeitet, spielt in umkämpften südrussischen Teilrepubliken mit vielen ethnischen Minderheiten. Rudelstorfer, der beruflich als Sozialpädagoge vorwiegend in der Betreuung verhaltensgestörter Jugendlicher arbeitete und sportlich als Tischtennisspieler und -trainer zu den besten Österreichs gehörte, erzählt einfühlsam eine spannende Geschichte, die den Leser auch fordert und ihm Interpretationsspielraum lässt. Buchbestellungen: 0732/671735, helmut.rudelstorfer@liwest.at

Unser Genussland der Vielfalt

Und zum Bier und zum Most schmöckt a kräftige Kost", heißt es im „Hoamatgsang" von Franz Stelzhamer. Diesem Leitspruch folgend begibt sich das Buch *„Oberösterreich. Die besten Hausrezepte der Region" (Krenn Verlag, 96 Seiten)* auf einen kulinarischen Streifzug durch die traditionelle Küche unserer Heimat. Dem Leser und seinem Gaumen erschließt sich dabei ein Genussland der Vielfalt mit 55 Rezepten und appetitanregenden Bildern. Aufgetischt werden Suppen (von der Blaukrautsuppe bis zur Seihsuppe mit Oarfisch), kleine Gerichte (vom Erdäpfelkas bis zum Speckkrautsalat), Knödel (vom Fischknödel bis zum Steyrer Hochzeitsknödel), Hauptspeisen (vom Bauernkotelett bis zum Saibling aus dem Hausruckviertel) und Süßes (von der Gmundern Torte bis zu Schneeballen). Mahlzeit beinand!

Größter Shoppingtempel und ORF für gute Sache

„Licht ins Dunkel"- Gala in der PlusCity

Nach dem Spendenrekord im Vorjahr mit 70.000 Euro wird die „Plus City Charity Gala für Licht ins Dunkel" heuer am Freitag, dem 16. November, zum zweiten Mal über die Bühne gehen.

Ein regelrechtes Staraufgebot tritt in der PlusCity bei Linz in den Dienst von Licht ins Dunkel. Für den guten Zweck legen sich unter anderen folgende Promis mächtig ins Zeug: Schlagerlegende Roland Kaiser, Musical Star Uwe Kröger, „Die große Chance"-Jurorin Karina Sarkissova, Volksmusik-Star Antonia, Torwart-Legende Michael Konsel, Ski-Exweltmeister Thomas Sykora, Stimmwunder Missy May, Song Contest Teilnehmerin Nadine Beiler, und „Mr. Moneymaker" Alexander Rüdiger. Zusätzlich leisten die Promis mit persönlichen „Mitbringseln" für die Charity-Versteigerung oder stimmungsvollen Showacts einen wertvollen Beitrag.

Gala & Charity Auktion

Durch den Galaabend, bei dem auch die große Charity Auktion zugunsten von „Licht ins Dunkel" über die Bühne geht, begleitet ORF-Moderator und „Die große Chance"-Juror Peter Rapp. Versteigert werden persönliche Gegenstände der Stars sowie gemeinsame Stunden mit den Promis. Außerdem kommt ein liebevoll restaurierter Mini-Cooper aus den 70er-Jahren für den guten Zweck unter den Hammer.

Ernst Kirchmayr: „Wir freuen uns bereits sehr auf die diesjährige Gala. Nach dem Spendenrekord von über 70.000,- Euro im Vorjahr werden wir auch in diesem Jahr einen wertvollen Beitrag für die gute Sache leisten. Mit vereinten Kräften können wir das Vorjahresergebnis, wie ich hoffe, sogar übertreffen."

Weiße Mäuse & Mendels Erbsen…

…heißt eine aktuelle Ausstellung im Linzer Schlossmuseum. Thema sind Tiere und Pflanzen, die unser Weltbild veränderten. Lange vor Darwin stellten sich Fragen wie: Was ist der Zweck von Sex? Wie steht es mit der Vererbung? Warum sehen Kinder ihren Eltern ähnlich, andere Großeltern? Wenn Lebewesen immer nur Nachwuchs der eigenen Art hervorbringen: Woher kommen neue Arten? Auf Groß und Klein wartet bis 17. März 2013 eine spannende Schau. www.schlossmuseum.at

„Welt der Illusionen" in Wels verlängert

Aufgrund der großen Beliebtheit und des Besucheransturms wurde die Sonderausstellung „WELT DER ILLUSIONEN. Es ist nicht das, was du siehst!" bis 30. Dezember im Welios®Energie.Erlebnis.Haus in Wels verlängert. Die Ausstellung, die sich mit menschlicher Wahrnehmung beschäftigt, zeigt, wie schnell und einfach einem die Sinne einen Streich spielen können. Dass wir uns täuschen können, gehört zu den bedeutendsten Erlebnissen. t. www.welios.at

Zu sehen ab 1. Dezember im Stift St. Florian

Autodidakt stellt Werke aus 20 Jahren aus

Seine Liebe zur Malerei entdeckte Siegfried Pichlwagner (65) aus Grieskirchen bereits in früher Jugend. Als 23-Jähriger hängte er seinen Job als Bankbedienseter an den Nagel und zog nach Salzburg, wo er die Pädagogische Akademie absolvierte (Hauptfächer Bildnerische Erziehung und Deutsch). In der Folge beschäftigte er sich intensiv mit Lithografie, diversen Drucktechniken, Schwarzweißfotografie sowie Akt- und Porträtmalerei. Zusätzlich studierte Pichlwagner einige Semester Kunstgeschichte, erstellte Projektarbeiten und hatte bereits Ausstellungen in Salzburg, Linz, Wels, Steyr und Grieskirchen.

Siegfried Pichlwagner mit einem Linz-Bild

Die Ausstellung „BILDER in Öl und Acryl. Werksschau von 1992 bis 2012" wird am 30. November (19 Uhr) im Stift St. Florian mit einer Vernissage eröffnet. Öffnungszeiten: 1. bis 10. Dezember täglich 8.30 - 13 Uhr und 13.30 - 16.30 Uhr.

Der pensionierte Lehrer arbeitet vorzugsweise als Autodidakt. Themenfelder sind Architektur, Landschaften, Menschen - sowohl gegenständlich als auch abstrakt. Vor einigen Jahren hat er seine Liebe zur Barockmalerei entdeckt. Pichlwagner: „Die einzigartige Farbexplosion fasziniert mich". Seine Zukunftspläne: „Ich will mich weiterbilden und spüre noch viel Luft nach oben".

DAS WOCHENENDE BRINGT'S…
MAIL:AUSTRIA
Auch HALLO OBERÖSTERREICH wird durch uns zugestellt!
medien vertrieb ober-österreich
Medienvertrieb Oberösterreich GmbH · A-4020 Linz · Zamenhofstraße 9
Tel.: +43 (0) 732 / 69 64-272 · Fax: +43 (0) 732 / 69 64-21 · office@mvooe.at
www.mvooe.at

Der Martinimarkt Steinerkirchen ist einer der traditionsreichsten und größten Kunsthandwerksmärkte im Land. 250 Kunsthandwerker aus Österreich, Deutschland, Tschechien und Ungarn präsentieren auch heuer am ersten November-Wochenende (3./4. 11.) ihre Produkte - ideal für Weihnachtseinkäufe! Die Ausstellungsflächen im Innenhof des Benediktinerinnenklosters Steinerkirchen am alten oberen Dorfplatz sowie in der mehr als 100 Jahre alte Schule verleihen dem Markt sein besonderes Flair. 200 freiwillige Helfer sind im Einsatz.

32 Jahre Martinimarkt

Winterzauber und Ball-Opening auf der Donau!

Erleben Sie die Advent- und Weihnachtszeit einmal auf eine ganz besondere Art.

Auf dem Kristallschiff, das mit zigtausend funkelnden Swarovski Kristallen ausgestattet ist (Bild), winkt ein exklusives Ballerlebnis mit Balleröffnung durch Debütanten und einer tollen Showeinlage von Profitänzern der Tanzschule Dancingworld. **KRISTALLBALL** 17. 11. 19 - 1 Uhr, (EUR 29,50.- p. P. inkl. Platzreservierung, Live-Musik und Begrüßungscocktail. Weitere Termine mit dem Kristallschiff: Kristallzauber: 3., 9. u. 23.11. (19 - 23 Uhr inkl. Live-Musik und Buffet 43.- p. P.)

„Hallo" verlost 5 Familienkarten (2 Erw. + 2 Kinder) für die Nikolausfahrt am 1.Dez. Bis 20.Nov. Mail an „gewinnspiel @hallo-zeitung.at" schikken (Kennwort: Nikolo-Schifffahrt)

WERBUNG

ERLEBNISRUNDFAHRT ab Linz: 30. 11., 6., 7., 13. u. 14.12 (14 - 1 Uhr, 13,80.- p. P.).

WEIHNACHTSZAUBER: 30.11., 6., 12, 13., 20. u. 21.12. (19 - 24 Uhr, inkl. Glühweinempfang, 4-Gänge-Menü und Live-Musik, 44,50.- p. P.)

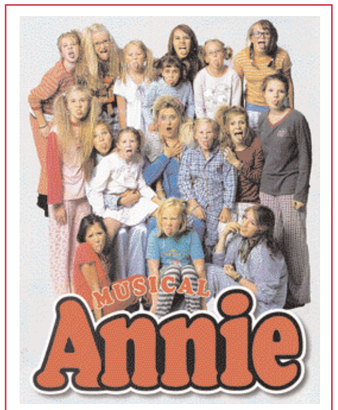
ADVENTLICHE BUFFETFAHRT mit Stub'n-Musik: 2., 8., 9. u. 16.12. (12 - 16 Uhr inkl. Buffet 43.- p. P.)

WEIHNACHTLICHE GALA-BUFFETFAHRT: 26. 12. (12 - 16 Uhr und 19 - 23 Uhr, 44,50.- p. P.)

NEUJAHRSFAHRT 2013: 6. 1. (12 - 16 Uhr inkl. Buffet 44,50.-).

NIKOLAUSSCHIFFFAHRT: Der Nikolaus kommt mit einem Sack guter Sachen an Bord der MS Anton Bruckner und verteilt Sackerl an Kinder. Termin: 1. 12. von 11 bis 14.45 Uhr und 13.15 bis 15 Uhr.

CHRISTMAS-COUNTRY: Beschwingter Abend mit John TC & The Troubleshooters an Bord der MS Anton Bruckner. Termin: 1. 12. 19.45 - 23.45 Uhr inkl. Western-Buffet, 39,50.- p. P. Infos:



Das Familienmusical „Annie" (Ein Waisenkind sucht seine Eltern und erobert das Herz eines kinderlosen Milliardärs) wird derzeit im renovierten Stadttheater Bad Hall aufgeführt. Ausdrucksstark, mit viel Tanz-Elan und hochprofessionell brilliert vor allem die Kinder- und Jugendlichenschar der MTA („Musical-Theatre-Academy") Puchenau. Die „menschelnde" Handlung, süße Dialoge und das erstklassige Orchester sorgen für Beifallsstürme. Termine: 9./30. 11. und 1. 12. jeweils 19.30 Uhr, 10. und 17. 11. 17 Uhr. Karten unter Tel. 07258/7755.

WERBUNG

Romantisches, 250 Jahre altes Winzerhaus nahe Kitzeck zu vermieten. Jetzt buchen! **JUNKERPACKAGE** von 9. 11. - 11. 11: 2 Nächte inkl. Junkerpräsentation im SCHLOSS HARRACHEGG - **EUR 250,-** Tel. 0664 1032916 www.winzerhaus-windisch.at

WERBUNG

Weinfestival mit 102 Spitzenwinzern

Erstmals sind 102 Spitzenwinzer - darunter Falstaff-, A La Carte- und Salonwinzer - in der PlusCity. Soviel Winzerprominenz auf einmal gibt es nur im Shoppingtempel der Superlative. Die von einer Fachjury prämierten Weine werden am Freitag, 9. 11. (16.30 Uhr), und Samstag, 10. 11. (15 Uhr), auf der Bühne am MarcusPlatz gemeinsam mit den Winzern vorgestellt und im PlusCity Weinguide als die „PlusCity Weine 2012" deklariert.

Harry Prünster moderiert die Show, dazu gibt es ein attraktives Gewinnspiel. Weine, PlusCity-Gutscheine, Kinokarten für Hollywood Megaplex sowie Jungwinzerinnen-Kalender sind zu gewinnen! „Die 3 G'wandläus" mit Kabarett und Schrammlmusik, die „Boring Blues Band" (leichte Jazz-Musik), „Die Alpis" (Oldies, Schlager, Pop- und Rock der 70er- und 80er-Jahre) und „Die wilden Kaiserbuam" (Oldies, Schlager) sorgen für beste Unterhaltung. Öffnungszeiten des Weinfestivals: 9. 11. 13 - 21 Uhr, 10. 11. 10 - 20 Uhr.

Heißer Herbst für Singles

Bei 16 Wanderungen im Salzkammergut, Ennstal und Mühlviertel kommen auch heuer viele Singles ins Schwitzen. Die organisierten Touren (Altersgruppen 25-45 und 40-59 Jahre) sind gefragt. Das SingleWandern-Team hat seit 2008 bereits 750 Wanderungen organisiert. www.singlewandern.at

WERBUNG

Junker-Präsentation
am 7. November in Linz

Lederfabrik, Leonfeldner Strasse 328, 4040 Linz/Urfahr – Einlass: 18 – 22 Uhr

Alljährlich darf Steirischer Junker am Mittwoch vor Martini zum 1. Mal in der Saison ausgeschenkt werden, heuer ist es der 7. 11.
Sie können Weine von ungefähr 60 unterschiedlichen Weinbauern verkosten, dazu werden Schmankerln von einem Direktvermarkter angeboten. Ein Gratis Junker-Shuttle steht ab 17.30 Uhr bis 22.30 Uhr von der Bim-Haltestelle Gründberg bis zur Lederfabrik im 10-Minuten-Takt zur Verfügung.
Eintritt: Vorverkauf 13,- Abendkasse 15,- Kartenvorverkauf in allen Ö-Ticket-Stellen: www.oeticket.com oder Tel.: 01 96 0 96.

Infos: Marktgemeinschaft Steirischer Wein 8010 Graz, Hamerlinggasse 3, Tel. 0316/8050-1435 www.steirischerwein.at; www.junker12.at

Steirischer Junker – der Wein für das neue Heimatgefühl

Der Steirische Junker ist der ideale Wein für das neue Heimatgefühl!

Qualität bindet Gäste: Die Junkerwirte beweisen mit dem Steirischen Junker Geschmack und Qualität. Er beinhaltet typische Aromen der Steirischen Weinstraßen.

Das Original: Der Steirische Junker kam vor mehr als 20 Jahren als junger, edler Wein auf den Markt. Er ist Vorreiter unter allen österreichischen Jungweinen.

Geprüfte Qualität: Der Jungwein muss zuerst im Labor vor einer sechsköpfigen Kostkommission bestehen. Dann erst wird geprüft, ob der junge Wein auch die Junker-Kriterien erfüllt.

Garantierter Geschmack: Klassisch als trockener Weißwein, als Schilcher-Junker oder ganz in Rot: Jeder Steirische Junker schmeckt erfrischend und spritzig, besticht durch Eleganz und jugendlich-fruchtige Aromen. Jeder Junkerweinbauer hat seinen Junker auf Basis seiner Rebsorten komponiert.

Sicherheit: Flaschenetikett und Kapsel tragen das Junkerzeichen mit dem Steirerhut und Gamsbart und dem R der registrieren Marke.

Traditioneller Termin Der Steirische Junker darf traditionell erst am Mittwoch vor Martini – 2012 am 7. November – zum ersten Mal ausgeschenkt werden. Dieses späte Datum ist ein Qualitätsmerkmal, es werden nur 100% reife Trauben verarbeitet.

Der ideale Begleiter für Ihre Küche: Der Steirische Junker eignet sich aufgrund seiner Frische hervorragend als Aperitif und idealer Begleiter nicht zu schwerer Speisen aus der saisonal regionalen Küche..

Die beste Zeit für den Steirischen Junker: Als Jungwein ist der Steirische Junker von seiner Präsentation Anfang November bis in den Jänner hinein besonders beliebt.

Steirischer Junker

WERBUNG

HÜTTENZAUBER PUR IM ALMDORF REITERALM

Inmitten der traumhaften Bergwelt des Skibergs Reiteralm liegt das Almdorf-Reiteralm. Die Waldlichtung auf 1.200 m Seehöhe, in der sich das Dorf majestätisch in die unberührte Landschaft einfügt, grenzt direkt an die weltcuperprobten Skipisten an. In den kuscheligen Almhütten, die Platz für 2 bis 22 Personen bieten, fühlt man sich sofort pudelwohl. Ob man die Zeit in der eigenen Almhütte am knisternden Kaminofen, im großzügigen Saunabereich oder im Panorama-Wellness-Pot auf der Veranda verbringt – im Almdorf Reiteralm wird für die ganze Familie ein Wintermärchen wahr.
Info: www.almdorf-Reiteralm.at

Öko-Box: Umweltbewusstsein und hohe Erfassungsmengen festigen beim Getränkekarton-Recycling europäischen Spitzenplatz und bauen ihn sogar noch weiter aus

In Österreich wird jeder 3. Getränkekarton recycelt!

Mit einem herzlichen „Dankeschön" an alle österreichischen Haushalte meldet die Öko-Box eine weitere, erfolgreiche Periode in Sachen Getränkekarton-Sammlung. Inzwischen gelangt bereits jeder dritte Getränkekarton zum Recycling in die Kartonfabrik und wird dort wieder zu neuem Karton verarbeitet.

Die stoffliche Verwertung der Öko-Boxen, wie das Recycling auch genannt wird, trägt nicht nur zu einer Ressourcen schonenden Verwendung der praktischen Milch- und Saftpackungen bei, sondern auch zu einer deutlichen Reduktion der CO_2-Emission im Vergleich zu anderen Entsorgungsmöglichkeiten.

„In erster Linie gilt unser Dank den vielen Konsumentinnen und Konsumenten, die uns treu beim Sammeln gebrauchter Getränkekartons unterstützen," freut sich Mag. Georg Matyk, Geschäftsführer der Öko-Box Sammelges.m.b.H.: „Unser Erfolg ruht aber ebenso auf den österreichischen Molkereibetrieben und Fruchtsaftabfüllern, die gemeinsam mit uns die Kosten für die Verwertung aller anderen Getränkekartons tragen."

Mag. Georg Matyk, Geschäftsführer der Öko-Box Sammelges.m.b.H., sagt „Danke".

Ein besonderes Naheverhältnis zu den Haushalten entwickeln die Öko-Box-Partner aus den Reihen der Sozialhilfe-Organisationen wie „Lebenshilfe" oder „pro mente". Über 50 behinderte Menschen finden österreichweit in der Öko-Box-Sammlung dauerhaft Beschäftigung, was unter anderen auch mit der Verleihung des „Sozialoskars" (u.a. durch das Sozialministerium) gewürdigt wurde und zur „Trigos"-Nominierung in der Kategorie „Arbeitsplatz" führte. Mag. Matyk: „Sozialdienste sind traditionsgemäß als wichtige Sammelpartner eingebunden. Denn es ist der Öko-Box ein Anliegen, durch sinnvolle Arbeit diesen Sozialaspekt nachhaltig zu unterstützen und der Gesellschaft zu zeigen, welch wichtigen Beitrag Menschen mit psychischen Problemen, geistigen und körperlichen Behinderungen leisten können!"

Erst seit Mitte 2009 haben sechs Menschen mit Behinderung (Lebenshilfe Tirol) die Sammlung der Öko-Bags im Großraum Innsbruck übernommen und bekamen dafür den begehrten „Umweltpreis der Stadt Innsbruck" verliehen. Die soziale und berufliche Integration von Menschen mit Behinderung steht – neben den Aspekten des Umweltschutzes – bei diesem Projekt im Vordergrund. Zwei Menschen mit Behinderungen erhielten hierbei sogar einen dauerhaften, geschützten Arbeitsplatz.

Öko-Boxen und Öko-Bags werden in allen österreichischen Postfilialen kostenfrei entgegengenommen (li.). Bild unten: Sozialhilfe-Organisationen sind wichtige Öko-Box-Sammelpartner.

(Fotos: www.oekobox.at)

Im Wesentlichen setzt sich das Öko-Box-Sammelsystem aus zwei Elementen zusammen: der Sammlung in allen österreichischen Postfilialen und der Haushaltssammlung in urbanen Ballungsräumen.

Um die Öko-Box-Abholtage in urbanen Gebieten – wie z.B. Linz – nie mehr zu vergessen, steht für alle Smartphone-UserInnen eine praktische Öko-Box-App zur Verfügung. Einfach App-Store bzw. Android-Market öffnen, als Suchbegriff „Ökobox" eingeben, App kostenfrei herunterladen, am Handy installieren und schon wird man automatisch an den nächsten Abholtag erinnert!

Getränkekartons (Milch- und Saftpackungen) in Öko-Box und Öko-Bag sammeln, das macht Sinn – denn nur so wird im Recycling aus Karton wieder Karton!

NEU: Öko-Box-App gratis für Smartphones

NÄHERE INFOS:
www.oekobox.at
Kostenlose Öko-Box-Hotline: 0800 / 22 66 00

WERBUNG

AKTUELLES

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

TERRASSEN & WINTERGÄRTEN
Jetzt Preisvorteil nutzen und für 2013 planen & bestellen!
www.kgi.at

Wir bringen den Orient zu Ihnen! Lassen Sie sich entführen in die MAGIE DES ORIENTALISCHEN TANZES!
Veranstaltungen, Feste und Feiern werden unvergeßlich!
Infos: Mohamed Ali
Tel.: 0699-81212848,
Mail: Tami0093@yahoo.de

GOLDANKAUF BARGELD SOFORT
WIR KAUFEN: GOLD, SILBER, PLATIN BRUCHGOLD, ZAHNGOLD, MÜNZEN BARREN, ALTSILBER, EDELSTEINE ALTSCHMUCK UND UHREN
goldentime
KOSTENLOSE BEWERTUNGEN TAGESAKTUELLE BESTPREISE SOFORTIGE BARAUSZAHLUNG EHRLICH. KOMPETENT. DISKRET.

ÄPFEL
naturnaher „integrierter" Obstbau
GUTES VON BAUERNHOF
VIELE VERSCHIEDENE SORTEN, FRISCH GEERNTET!
Obstbau Schneeberger, Bergern 4, 4702 Wallern. Tel. 07249/ 43 619 (geöffnet Mo - Sa)

13. Mostviertler Weihnachts EVENTS
ANTIQUITÄTEN KUNST & RARITÄTEN MESSE
Stift SEITENSTETTEN
9.-11. Nov.
tägl. 10-18 Uhr

FRAUENHAUS LINZ BIETET:
SCHUTZ – UNTERKUNFT – BERATUNG – BEGLEITUNG
TEL. 0732/606700

HAUSVERKAUF
Wels-Wimpassing: verkaufe EFH 142 m² direkt am Grünbach, 1.072 m² Grund, Doppelgarage, Pool, Sauna, VB 389.000,- Euro. Info: http://goo.gl/x6D6V und Tel. 0688/866 8820

FREIZEIT
HÖRSCHING: WEIHNACHTSPREISSCHNAPSEN am So., 9. Dezember 2012: 1 Stand kostet nur 5 Euro. **Siegerpreis: 675,-** Ort: Foyer des KUSZ Hörsching. **Info-Telefon: 0676/4423709 (Hr. Körner)**

GESUNDHEIT
Humanenergetiker und Bewusstseinstherapeut
... hilft zur SELBST-HILFE!
z.B. bei Burnout, psychischen u. zwischenmenschlichen Problemen jeder Art, körperlichen Leiden (z.B. Rückenschmerzen), Übergewicht uvm.
Nähere Infos/ Kontakt: wolfgang.lieb@gmail.com, Tel. 0664/3913698.

!! NOTVERKAUF !!
Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
INFO: MC-Garagen
Tel. 0800 - 291799 gebührenfrei (24 h)

Bauinnung präsentiert „Bau-App"

„Online-Tools und mobile Anwendungen verändern permanent Geschäftsleben, Alltag und Kommunikation. Besonders sind davon auch unsere Betriebe betroffen. Daher haben wir zu deren Unterstützung die mobile Anwendung ‚Bau-App' entwickelt", erklärt Norbert Hartl, Landesinnungsmeister Bau OÖ. Primäre Zielgruppe sind Baumeister, Bauleiter und Poliere sowie Bautechniker. Die Anwendung ist kostenlos für iOS- und Android-Geräte erhältlich und auch für private Bauherren verfügbar. Mit der Bau-App kann man unter anderen Wandaufbauten simulieren und Energieeffizienz prüfen. Sie enthält einen Flächenrechner, eine Wasserwaage, Kurzvideos uvm.

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 24./25. Nov. (Anzeigenschluss: 14.11.)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz oder redaktion@hallo-zeitung.at (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-) www.hallo-zeitung.at

TIER-EINÄSCHERUNG
Oberösterreichischer TIERFRIEDHOF
TIERKREMATORIUM
Ein Abschied in Würde
Tel: 0699.17872740, www.tierfriedhof-pasching.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Krempltstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführer, Redaktion: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer.
Anzeigen: Mag. Wolfgang Aschauer Tel. 0676/3249049, Hubert Buschbeck 0676/3283530, Ulrike Huemer 0676/3608081, Hildegard Ledolter 0676/5547905

Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1.
Auflage: 233.000 Stück

Acht Gemeinden geben Bauagenden ab

Mit Arnreit, Eberschwang, Gosau, Grünau, St. Ulrich im Mühlkreis, Steegen, Ungenach und Unterach übertragen mit 1. November weitere acht Gemeinden ihre Baukompetenzen an die jeweilige Bezirkshauptmannschaft. Wenn die BH in diesen Gemeinden künftig eine Betriebsanlage genehmigt, wird das Bauverfahren gleich miterledigt. WKOÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner begrüßt diese Entwicklung: „Es kommt zu einer Zusammenführung dieser beiden Verfahren und zu einer Verkürzung des Instanzenzugs. Die Gemeinden können auch Geld sparen, weil ihr Verwaltungsaufwand sinkt."

14 der 444 oberösterreichischen Gemeinden haben ihre Bauagenden übertragen. In Niederösterreich tut das bereits etwa die Hälfte der Gemeinden, in Salzburg sind es schon über 90 Prozent.

Bauhandwerker gehen im Winter zur Schule

Etwa 200 oberösterreichische Maurer, Zimmerer und Steinmetze nützen alljährlich die auftragsarmen Wintermonate zur Aus- und Weiterbildung in der Bauhandwerkerschule. Die Absolventen dieser Fortbildungseinrichtung sind in der heimischen Bauwirtschaft begehrt.

Bis 1995 war die Existenz der Bauhandwerkerschule gefährdet. Dann übernahmen AMS und Europäischer Sozialfonds zwei Drittel der Lohnkosten für die Ausbildungszeit, was den Fortbestand der Schule sicherte. Das Wirtschaftsressort des Landes OÖ schießt pro Schüler und Jahr 900.- Euro zu, seit 1996 summiert sich diese Förderung auf 1,4 Millionen Euro.

Oberösterreichs Bauhandwerkerschüler werden in den HTLs in Linz, Salzburg und Hallein ausgebildet. Die Lehrgänge laufen über drei Jahre.

WERBUNG

DER BAUMEISTER – ein kreativer Planer, Konstrukteur & Manager

Für das Baumeistergewerbe ist zusätzlich zur Baumeisterprüfung eine mehrjährige Praxiserfahrung nachzuweisen. Dadurch verfügen Österreichs Baumeister über eine umfassende Bau-Kompetenz.

Sie sorgen durch Planungs-Know-how, solide Berechnung, Projektleitung und als Sachverständige dafür, dass jedes Bauprojekt den Vorschriften entspricht. Zu den wichtigsten Kompetenzen der Baumeister gehören:

❑ **Planung:** Eine solide Planung ist der Grundstein jedes Projekts. Der Baumeister kümmert sich um die Planung vom Entwurf bis zum Einreichplan zur Vorlage bei der Baubehörde, um die Polierpläne für die ausführende Baufirma sowie die Detailpläne bautechnisch komplizierter Stellen für die Fachspezialisten.

❑ **Berechnung**: Im Hoch- und Tiefbau kommt es auf viele Details an. Zu den technischen und statischen Berechnungen kommt der Berechnung des zukünftigen Energieaufwands eine immer größere Bedeutung zu. Die Erstellung eines Energieausweises gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet des Baumeisters.

❑ **Projektleitung:** Als Schnittstelle zwischen Auftraggeber und Zulieferern sorgt der Baumeister für eine effiziente Projektkoordinierung. Dazu gehören die Beurteilung von Angeboten, Einbeziehung von Nachbarn/ Anrainern, Qualitäts- und Kostenkontrolle der erbrachten Leistungen uvm. Als Bauaufsicht übernimmt er zudem Kontrollfunktionen wie Bauüberwachung, Übernahme/ Abnahme, Mängelfeststellung und –bearbeitung sowie Baudokumentation.

❑ **Vertretung vor Behörden:** Bauprojekte verlangen im Vorfeld und während der Umsetzung behördliche Abstimmungen. Der Baumeister wird als Vertreter des Auftraggebers und kompetenter Ansprechpartner für die Behörden tätig.

❑ **Sachverständigentätigkeit:** Oft ist eine zuverlässige und unumstößliche Fachmeinung gefragt. Die Sachverständigen-Tätigkeit des Baumeisters umfasst z.B. die Erstellung von Gutachten und/oder auch die Beweissicherung. Der Baumeister schafft ein klares Bild, das als gesicherte Ausgangssituation vor Gericht standhält.

❑ **Generalunternehmer:** Komplettlösungen aus einer Hand sind zunehmend gefragt und viele Bauherren entscheiden sich für einen Baumeister als Generalisten, der den gesamten Bauprozess abdeckt.

Neben ausführenden Baumeistern gibt es Baumeister, die auf Planung spezialisiert sind. Unter bestimmten Voraussetzungen dürfen Baumeister sogar die Bezeichnung „Gewerblicher Architekt" führen. Planende Baumeister leisten einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung. „Gute Planung rechnet sich immer", fasst Norbert Hartl zusammen.

„Unsere Baumeister leisten einen sichtbaren Beitrag zur heimischen Baukultur, die weit über die professionelle Bauausführung hinausgeht".
Landesinnungsmeister Ing. Norbert Hartl MSc MBA.

KommR Felix Kreil, Landesinnungsmeister der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker

Bis zu 50 Menschen sterben in Österreich jährlich an den Folgen defekter Elektroanlagen. Ein funktionierender FI-Schutzschalter (Fehlerstromschutzschalter) kann gefährliche Stromunfälle und Brände durch schadhafte Leitungen und Geräte verhindern. Deshalb sollte eine halbjährliche FI-Schalter-Überprüfung so selbstverständlich sein wie der Service beim Auto. Ein Knopfdruck auf die Prüftaste des FI-Schutzschalters im Sicherungskasten genügt, um

Defekte Elektroanlagen sind lebens- und brandgefährlich

zu sehen, ob der Stromkreis bei Gefahren auch wirklich den Strom abschaltet. Durch die Unterbrechung aller Stromkreise schalten sich die Zeitanzeigen aller elektronischen Geräte, die am Stromnetz hängen, wie Radiouhren, elektronische Wecker und Videorecorder, auf null.

Der Tag der Zeitumstellung (28. Oktober 2012) ist daher die beste Gelegenheit für den FI-Test, da die Uhren ohnehin neu eingestellt werden müssen. Wenn der FI-Schutzschalter bei der Überprüfung den Strom nicht abschaltet, sollten Sie sofort einen befugten Elektrotechniker kontaktieren.

Landesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Hessenplatz 3, 4020 Linz
www.elektroinnung.at
WKO Wirtschaftskammer Oberösterreich Elektrotechniker

WERBUNG

Neuer Firmenstandort für Eisen-Rath in Linz

Nach 59 Jahren übersiedelt die Eisen-Rath GmbH in Linz von der Zaunmüllerstraße in die Ignaz-Mayer-Straße 16. Die Eröffnung des neuen Firmenstandortes findet am 5. November statt.

Die kontinuierliche Entwicklung der Firma Rath machte diesen Schritt notwendig. War früher das Sammeln von Alteisen und Schrott betriebliche Basis, so ist heute der Entsorgungs- und Recycling-Fachbetrieb der kompetente Ansprechpartner für namhafte Unternehmen, aber auch für private Sammler und Hobbybastler. Landwirte und Heimwerker schätzen das Sortiment an Neu- und Nutzeisen. Eisen-Rath entsorgt und verwertet Abfälle aus Metall und Schrott, Kunststoff, Altpapier und Kartonagen sowie Ordner und Akten. Zusätzlich wird ein Container-Service angeboten.

Infos: www.eisenrath.at

WERBUNG

Stiegenhäuser unbedingt freihalten

Brandrauch - die tödliche Gefahr auf leisen Sohlen!

80 bis 90 Prozent aller Brandtoten sind Rauchgasopfer. Der Brandrauch kommt als tödliche Gefahr auf leisen Sohlen. Um eine gute Chance zu haben, ihr zu entgehen, müssen alle Stiegenhäuser unbedingt freigehalten werden. Sonst werden sie zur tödlichen Falle.

Jährlich kommt es in Oberösterreich zu mehr als 1.200 Bränden mit einem Sachschaden von je mindestens 2.000.- Euro. Mehr als die Hälfte der Feueralarme entfallen auf private Haushalte, über 100 Brände pro Jahr betreffen Mehrparteienhäuser. Gerade hier ist das Freihalten der Stiegenhäuser und Fluchtwege von größter Bedeutung. „Sicherheit bedeutet, dass man fliehen kann," bringt es Dr. Arthur Eisenbeiss als Direktor der OÖ-Brandverhütungsstelle auf den Punkt.

Schon ein kleiner Brandherd kann für enorme Rauchentwicklung sorgen. Stiegenhäuser, die mit „Stolperfallen" wie Fahrräder, Schuhkästen, Blumenstöcke etc. verstellt sind, werden dann zur tödlichen Falle. „Wir haben ein solches Szenario in einem Haus in Pregarten simuliert und die Bewohner waren entsetzt, wie stark die Verrauchung war und wie schnell man im Rauch die Orientierung verliert," sagt Dr. Heinz Rechberger, Vorstandsobmann der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlergemeinschaft (WSG).

Als erste Wohnbaugenossenschaft in Oberösterreich stattet die WSG alle neuen Bewohner gratis mit Rauchmelder und Löschdecke aus.

TERRASSENSCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„GLASOASE" Das Terrassendach mit rahmenlosen Glasfronten zum Wegklappen oder Verschieben. Lichtdurchflutet mit freiem Blick in die Natur!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne – gegen den Wind!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!

Gerald und Ingrid Klamuth empfehlen:
„Jetzt den Preisvorteil nutzen und für 2013 bestellen!"

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr
www.KGI.at KGI

VTA: Vom Ein-Mann-Betrieb zur weltweit erfolgreichen Unternehmensgruppe

Das VTA-Produktionszentrum – ein architektonisches Meisterwerk – setzt neue Maßstäbe: Es erzeugt mehr Energie als es benötigt. 4.500 m² Photovoltaik-Module auf Dach und Fassade produzieren jährlich 285.000 kWh Strom. Insgesamt wurden 14 Kilometer Solarleitungen verlegt. Kurz: In dem 4.400 m² großen Haus steckt pure Energie!

Geschichtsträchtiger Tag für die Firma VTA in Rottenbach: Mehr als 1.700 Gäste mit viel Prominenz aus dem In- und Ausland feierten am 5. Oktober das 20-Jahr-Jubiläum des Unternehmens und zugleich die Eröffnung des Produktionszentrums (li.). Das neue Firmengebäude setzt in Sachen (Alternativ-)Energie neue Maßstäbe und

VTA-Neubau: „Energie pur"

ist zugleich eines der größten Sonnenkraftwerke Österreichs. Das neue VTA-Gebäude ist absolut emissionsfrei und sichtbares Zeichen für den Umweltschutz. In seiner Ansprache bezeichnete LH Dr. Josef Pühringer das Unternehmen als „Visitenkarte des Landes" und definierte den Namen VTA (Verfahrens-Technologische-Abwasseraufbereitung) neu: „VERY important TECHNOLOGY from AUSTRIA".

Im Bild von links: Grieskirchens Bürgermeisterin Maria Pachner, Ing. Dr. h.c. Ulrich Kubinger, WKO-Vizepräsidentin Mag. Ulrike Rabmer-Koller, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Die Bevölkerung kam in Scharen zur Eröffnung des VTA-Juwels

20 Jahre VTA – einzigartige Erfolgsstory für die Umwelt!

Ehrungen wurden dem 55jährigen schon viele zuteil, aber die Verleihung der Ehrendoktorwürde – als erster Österreicher! – und Aufnahme in die russische Akademie der Naturwissenschaften ist etwas Besonderes.

Eine hochrangige Delegation von Russischen Wissenschaftern unter der Leitung von Acad. Sergey P. Gubin überreichte dem VTA-Gründer kürzlich die Aufnahmeurkunde. Entscheidend für die hohe Ehrung waren die bahnbrechende Entwicklung und wissenschaftlichen Leistungen in der Nanotechnologie. Die Russische Akademie der Naturwissenschaften ist eine gesamtrussische Vereinigung, der rund 10.000 Wissenschafter angehören. Zuletzt wurde 2009 dem stv. Ministerpräsidenten Bayerns und Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Hans Zehetmair, diese Ehre zuteil.

„Nachhaltigkeit ist für uns ein Schlüsselwort. Das neue Produktionszentrum ist darin ein Meilenstein".

Ing. Dr. h.c. Ulrich Kubinger

Wissenschaft und Wissenstransfer steht für den Musterbetrieb seit jeher an oberster Stelle. Insgesamt hat VTA bereits 100 Seminare ausgerichtet, ein alljährliches Highlight ist das Kitzbüheler Wassersymposium.

1992 entwickelte der HTL-Absolvent Ulrich Kubinger ein Mischprodukt und verkaufte es im 12-Kilo-Plastikkanister um 17 Schilling. Das Klärmittel wirkte – und war der Startschuss für eine wohl einzigartige Karriere. Heute hält der Umwelt-Visionär 20 Patente, seine Unternehmensgruppe beschäftigt 145 Mitarbeiter und er ist weltweit erfolgreich.

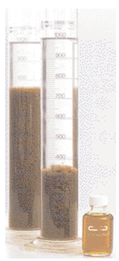
Ing. Dr. h.c. Ulrich Kubinger betonte bei der Eröffnung des neuen VTA-Gebäudes das Denken in Kreisläufen als Unternehmensphilosophie.

Die VTA-Erfolgsgeschichte

1992	Ing. Ulrich Kubinger aus Wendling gründet das Einzelunternehmen VTA
1993	Gründung VTA Austria GmbH in Weibern, Errichtung der Produktionsstätte Ottnang.
1994	Gründung VTA-Deutschland GmbH
1995	Gründung VTA-Ceská republika spol.s.r.o.
1996	Gründung Impex Trading GmbH
1997	Gründung VTA-Schweiz GmbH/Chur
2000	Gründung VTA-Technologie GmbH
2001	Start Produktsparte Ultraschall-desintegration (GSD)
2006	Start Produktsparte MicroTurbine
2007	Beginn Nanotechnologie-Forschung
2008	Erwerb der Eurodos Dosiertechnik
2009	Eröffnung Niederlassung Rottenbach - Goldenes Verdienstzeichen des Landes - OÖ - Start Produktsparte Solar Systems
2010	100. VTA-Umweltsymposium
2012	Eröffnung Produktionszentrum - Verleihung der Ehrendoktorwürde - Aufnahme als Mitglied in die Russische Akademie der Naturwissenschaften - Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Gemeinde Rottenbach

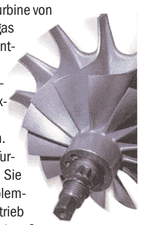
MIT VTA LÄSST SICH ALLES KLÄREN: 4 Highlights auf einen Blick

VTA-NANOFLOC® ist das Highlight unter den Produkten der VTA-Abwasserbehandlung. Die Wirkung setzt rasch ein und die Durchschlagskraft ist gewaltig: Die Schlammverbesserung ist sofort sichtbar, Schlammflocken werden extrem kompakt gebildet, Schmutzstoffe rascher abgebaut und der Sauerstoffübertrag wird verbessert. VTA-Nanofloc® ist ideal in Akutfällen!

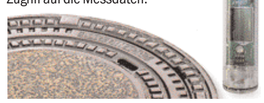


VTA SOLAR SYSTEMS: Die Sonne ist als Stromlieferant unschlagbar: Solarenergie ist sauber, sicher und unerschöpflich. Die Photovoltaik-Module von VTA sind zuverlässig und wirtschaftlich unerreicht. VTA bietet Module für jeden Anwendungszweck: Monokristalline und Polykristalline Solarmodule sowie Dünnschicht-Module. Sie sind kurzfristig lieferbar.

MICROTURBINE - DAS VTA-KRAFTWERK: Die MicroTurbine von VTA erzeugt aus Klärgas Wärme und Strom. Entscheidende Pluspunkte: geringer Wartungsaufwand und extrem niedrige Abgas- und Lärmemissionen. Highlight: Die MicroTurbine ist wartungsfrei! Sie kann außerdem problemlos in den Anlagenbetrieb eingegliedert und auch außerhalb von Gebäuden installiert werden.



ÜBLE GERÜCHE? NICHT MIT VTA: VTA-Spezialprodukte beseitigen bzw. verhindern Geruchsprobleme in der Abwassertechnik schnell, effektiv und dauerhaft. Die speziell entwickelte Mess,- Regel- und Steuerungstechnik ermöglicht einen besonders wirtschaftlichen Einsatz. Dazu gibt es ein Special-Onlineservice: Der Kunde hat mit seinem PC jederzeit Zugriff auf die Messdaten.



WERBUNG

VTA
www.vta.cc

VTA Austria GmbH

A-4681 Rottenbach, Umweltpark 1
Tel. 07732/4133-0
www.vta.cc

Austria Gütezeichen Österreichischer Musterbetrieb